



# Feiern Sie mit uns!

## Neues aus der Produktentwicklung

Warum eine taz-Ausgabe jetzt sieben Tage lang hält

## taz Generalversammlung

Wir wählen zwei Aufsichtsräte

### Einladung

zur Ordentlichen Generalversammlung der taz, die tageszeitung. Verlagsgenossenschaft eG  
am **Samstag, den 17. September 2022**  
Erstmalig hybrid

---

# Inhalt

---

## Editorial

Auf der Zielgeraden

3

## Tagesordnung

4

## Veranstaltungstipps und Gäste

5

## Neues aus der Produktentwicklung

„Mehr Utopie wagen!“

„Wie bereiten wir uns auf die  
Zukunft vor?“

„Die taz wird jetzt auch  
Wochenzeitung“

„Orientierung jenseits des  
Nachrichtenstroms“

„Einblick in das Großprojekt  
taz im Netz“

6 – 9

## Putsch in der taz

Von Hand und Herz

10

## Internationale Medien

Aufruf zur internationalen  
Solidarität

12

## taz Erben und Vererben

Der rote Faden der Solidarität

14

## taz Panter Stiftung

Helfen Sie zu helfen!

16

## taz Panter Preis

Sie haben die Wahl

18

## taz Kosmos

20

## taz Reisen

Reisen in Coronazeiten

22

## Vorstellung der Kandidaten für die Aufsichtsratswahl

Jens Pohlmann und

Hermann-Josef Tenhagen

23

## taz Berichte zur Rechnungslegung 2021

24

Bericht der Geschäftsführung  
über 2021

25

Bericht des Aufsichtsrats  
über 2021

32

Anhang zum  
Jahresabschluss

40

Bestätigungsvermerk

42

Entwicklung der  
Konzernbilanz

44

## Impressum

### Herausgeberin:

taz, die tageszeitung.  
Verlagsgenossenschaft eG  
Friedrichstraße 21  
10969 Berlin

### Telefon:

(030) 25902 - 213  
Fax: (030) 25902 - 516

### E-Mail:

geno@taz.de

### Verantwortlich:

Aline Lüllmann,  
Andreas Marggraf  
v. i. S. d. P.

### Redaktion/Produktion:

Stefanie Baumeister,  
Jana Renner,  
Celina Ploenes

### Cover:

Tom

### Layout:

Infotext GbR

### Korrektorat:

Doris Benjack,  
Daniel Cassel

### Druck:

A. Beig Druckerei und  
Verlag GmbH & Co. KG

# Auf der Zielgeraden

30 Jahre  
taz  
genossenschaft

Liebe Genossinnen,  
liebe Genossen,

stellen Sie sich aktuell auch so viele Fragen wie wir? Wie können wir guten Gewissens in der aktuellen Weltlage ein Jubiläum feiern? Worüber müssen wir sprechen und was wünschen wir uns für die Zukunft? Schließlich, wie gelingt eine hybride Generalversammlung? Ideen hatten wir unzählige, aber aus diesen musste erst einmal ein konkretes Konzept werden.

Daran, wie am Ende aus vielen guten Ideen wirklich etwas wird, nämlich eine Wochenzeitung, tüftelt auch Produktentwicklerin Malene Gürgen und erzählt davon auf Seite 8. „Wir arbeiten an einer Wochenzeitung für Menschen, denen die Welt nicht egal ist,“ schreibt Barbara Junge auf Seite 6. Wir wollen Ihnen unsere Ideen am 17. September, dem Tag der Generalversammlung, exklusiv präsentieren.

Das Programm der Versammlung wird vielfältig. Von internationaler Solidarität und der Ungerechtigkeit in der Welt werden die taz-Auslandskorrespondent:innen sprechen. Außerdem resümieren wir die Solidaritätsaktion für fünf internationale Medienprojekte. Die Medien aus der Türkei, Griechenland, Uruguay, Indien und das Exil-Medium Meduza aus Russland sind unabhängige Journalismusprojekte und haben mit ihrer Organisationsform einen ähnlichen Weg wie die taz vor 30 Jahren eingeschlagen. Sie zu unserem Geburtstag zu unterstützen, ist uns eine Herzensangelegenheit. Es sind bereits über

11.000 Euro von Genoss:innen gesammelt worden. „Solidarität ist doch noch immer eine unserer größten Stärken“, resümiert Chefredakteurin Barbara Junge auf Seite 12.

Apropos Solidarität: 15 Seiten unter dem Titel „Solidarität, da geht noch was!“ entstanden im Juli, als 18 Genoss:innen zum erneuten „Putsch in die taz“ kamen. Den Bericht dazu lesen Sie im Text von Andreas Rüttenauer auf Seite 10.

Ganz konkret wird die Solidarität auch wieder bei den Nominierten für den Panter Preis auf Seite 18. Da weiß man gar nicht, wen man wählen soll, oder besser, wen man nicht wählen soll. Die Leser:innen-Abstimmung startet auch am 17.9, dem Tag der Generalversammlung.

Jetzt sind wir, vier Wochen vor der Versammlung, auf der Zielgeraden und möchten Sie herzlich einladen, am 17. September mit uns zu feiern. Auf Seite 20 finden Sie weitere Informationen zum Veranstaltungsort in Kreuzberg und unseren Technik-Partnern, mit denen wir die diesjährige Mitgliederversammlung zu einem schönen Event machen werden.

Seien Sie dabei! Egal ob in Berlin oder am Bildschirm, wir freuen uns sehr und blicken schon jetzt auf ein Jahr voller Solidarität zurück, aber um die Genoss:innen der Putsch-taz zu zitieren „da geht noch was“, oder? Was meinen Sie?

ANJA WEBER



**Stefanie Baumeister**  
Leitung  
taz Genossenschaft

taz genossenschaft

### So erreichen Sie uns:

taz, die tageszeitung – Genossenschaft  
Friedrichstr. 21, 10969 Berlin,  
Telefon: (030) 25 90 22 13,  
Fax: (030) 25 90 25 16

Mo-Do: 9-17 Uhr, Fr: 9-16 Uhr  
E-Mail: [geno@taz.de](mailto:geno@taz.de)  
Internet: [www.taz.de/genossenschaft](http://www.taz.de/genossenschaft)  
Folgen Sie uns auch auf Twitter: @GenoTaz

ANDRÉ WUNSTORF





# TAGESORDNUNG

## Samstag, 17. September 2022

Für den Vorstand: Aline Lüllmann, Andreas Marggraf

Alle Genoss:innen sind mit Begleitung herzlich eingeladen,  
an der hybriden Versammlung teilzunehmen.

Ihre  
Zugangsdaten  
erhalten Sie zwei  
Wochen vor der  
Versammlung.

Weitere Infos:  
[taz.de/genoversammlung](https://taz.de/genoversammlung)

Legende: Abstimmung Mahlzeit Kaffeepause

### Formaler Teil von 9.50 bis 12.30 Uhr

9.00 Uhr	Einloggen und Einfinden
9.50 Uhr	Offizielle Eröffnung der Versammlung durch den Aufsichtsrat, Vorstellung neue Aufsichtsrätin Nina Schoenian
10.00 Uhr	Gastrede zum Thema Solidarität
10.15 Uhr	Begrüßung der taz-Genoss:innen
10.30 Uhr	Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2021
10.45 Uhr	Bericht des Aufsichtsrats über seine Tätigkeit
11.05 Uhr	Aussprache
11.30 Uhr	Kaffeepause
11.45 Uhr	<b>Erläuterung und Beschlussfassung zur Rechnungslegung und Bilanz für das Geschäftsjahr 2021</b>
	a) Erläuterung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung b) Bericht des Aufsichtsrats über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Vorschlags zur Verwendung des Jahresüberschusses c) Vortrag des Prüfungsergebnisses und Beschlussfassung zur Kenntnisnahme über den Prüfungsbericht des Prüfungsverbandes d) Feststellung des Jahresabschlusses 2021 e) Beschlussfassung über die Feststellung des Auseinandersetzungs Guthabens der aus der Genossenschaft Ausgeschiedenen f) Beschlussfassung über den Ergebnisverwendungsvorschlag 2021 g) Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstands h) Beschlussfassung über die Entlastung des Aufsichtsrats
12.10 Uhr	<b>Vorstellung der Kandidaten, die für den Aufsichtsrat zur Wahl stehen. Wahl von zwei Mitgliedern des Aufsichtsrates</b>
12.30 Uhr	Mittagspause

### Inhaltlicher Teil von 13.30 bis 17.30 Uhr

13.30 Uhr	Podiumsdiskussion: Kapitalismus, Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit – Die Inflation, vor der lange gewarnt wurde, ist jetzt da. Wirtschaftsexpert:innen, die dafür sonst nicht bekannt waren, entdecken plötzlich ihr Herz für diejenigen, denen die Kosten für Lebensmittel und Heizen über den Kopf wachsen. Kommt jetzt die ökonomische Zeitenwende? Antje Trölsch (Geschäftsführerin / Pressesprecherin Berliner Tafel e. V.), Susanne Levermann (Vermögensverwalterin), Ulrike Herrmann (taz Wirtschaftsredakteurin), Moderation: Ulrike Winkelmann (taz Chefredakteurin)
14.30 Uhr	Die neue wochentaz ist da! Warum eine taz-Ausgabe jetzt sieben Tage lang hält und noch mehr Neuigkeiten aus der Produktentwicklung. Vorstellung der neuen Kampagne und Aufruf an Genoss*innen.
15.15 Uhr	Aussprache
15.30 Uhr	Kaffeepause
16.00 Uhr	Internationale Solidarität und die Ungerechtigkeit der Welt. Was Ukrainekrieg, Klimakrise und Inflation für Journalismus im internationalen Kontext bedeuten, berichten fünf Auslandskorrespondent*innen der taz. Moderation: Barbara Junge (taz-Chefredakteurin)
16.30 Uhr	taz Panter Stiftung Krieg und Frieden – Gespräch mit Journalist*innen aus Osteuropa Vorstellung der Kampagne „Über Grenzen hinweg für unabhängigen Journalismus“
17.00 Uhr	Überraschung: 30 Jahre taz Genossenschaft
17.30 Uhr	Ende der Versammlung, anschließend Party

# Veranstaltungstipps und Gäste

## Einladung

zur **Ordentlichen  
Generalversammlung  
der taz, die tageszeitung.  
Verlagsgenossenschaft eG**

**Samstag  
17.9.2022**

ab 9.50 bis 17.30 Uhr

Ort: Festsaal Kreuzberg  
Am Flutgraben 2  
12435 Berlin

Verkehrsanbindung:  
U-Bhf. Schlesisches Tor  
(von dort, zu Fuß: 11 min, 900m)  
S-Bhf. Treptower Park  
(von dort, zu Fuß: 10 min, 800m)  
Bushaltestelle Heckmannufer  
(von dort, zu Fuß: 3 min, 210m)



Freitag, 16. September, Beginn 19.00 Uhr



### Was gibt es eigentlich noch zu lachen?

Unterhaltsamer Talk mit Jan Feddersen und Gästen:  
Peter Unfried, Harriet Wolff und Alina Schwermer

Ort: taz Kantine, Friedrichstr. 21, 10969 Berlin

Samstag, 17. September ab 18.30 Uhr



### Wir feiern im Anschluss an die General- versammlung im Festsaal Kreuzberg

Programm u. A. Auftritt The Swingin' Hermlins



## Mehr Utopie wagen!

von **Barbara Junge**

**L**iebe Genossinnen, liebe Genossen, Worte, daran glauben wir Journalistinnen und Journalisten mit eiserner Überzeugung, haben die Kraft, Welten auferstehen zu lassen. „Befreite Liebe“, „antiautoritäre Revolte“ oder auch „Gegenöffentlichkeit“ sind (im westdeutschen Kontext) Worte mit einer solch starken emotionalen Aufladung. Sie sprechen vom Gefühl des Aufbruchs, von einem radikalen Idealismus der 70er Jahre. Sie erzählen von einer gelebten Utopie, mit all ihrer Widersprüchlichkeit.

In diesem von Hoffnung und Widerstand geprägten Geist wurde auch die taz gegründet. Damals, 1978, war die tägliche Tageszeitung eine Utopie, die unsere Gründer:innen mit trotzigem Idealismus zur Realität gemacht haben. Von diesem trotzigem Idealismus ist die Gesellschaft von heute weit entfernt. Und zugleich wächst in diesen Zeiten, die von einem ernüchternden, oft schmerzhaften Realismus geprägt sind, die Sehnsucht nach einer Utopie, die aus mehr besteht als aus der Frage, welches Gasvorkommen uns aus der Abhängigkeit von Russland

rettet und ob schwere, leichte oder keine Waffen die Wahl der Woche sind. Mehr Utopie wagen, das wäre ein gutes Gegengift zu den multiplen Krisen und Überforderungen, die viele von uns erfasst haben.

Wo also, wenn nicht in der taz, soll dieser Geist lebendig werden?

Genau das haben wir uns dieses Jahr als Ziel gesetzt. In zahlreichen Workshops und Jour Fix'en diskutieren tazler:innen und tazler den Sommer über einen neuen Zeitungsteil unter dem Arbeitstitel „Utopie“. Er soll mit Lebensentwürfen in einer Gesellschaft im Umbruch zu tun haben, mit Wissenschaft und mit Experimenten, mit einzelnen Ideen und kollektiven Prozessen und der zentralen Frage, wie ein aufgeklärtes, freies Leben inmitten der Klimakrise aussehen kann. Der Schwerpunkt wird ein Kernstück unserer neuen Wochenzeitung sein, die ab November erscheinen soll.

Die taz ist weit fortgeschritten auf dem Weg der digitalen Transformation. Wir erfinden unsere Apps anders, denken unsere Website neu, setzen eine Vielzahl an Social Media-Kanälen in die Welt.

**„Mehr Utopie wagen, das wäre ein gutes Gegengift zu den multiplen Krisen und Überforderungen, die viele von uns erfasst haben.“**

---

# Produktentwicklung

---

Doch wenn die täglich gedruckte Zeitung einmal in den Status einer nur in der App erscheinenden Tageszeitung wechselt, sind wir trotzdem mit einer, dieser neuen Wochenzeitung sieben Tage auch analog noch am Start.

Schon in einem ersten Schritt hatten wir unsere Wochenendausgabe im vergangenen Herbst mit mehr Politik, mehr Meinung und mehr Perspektiven, mit mehr Wissenschaft und mehr überregional Regionalem bereichert. Jetzt geben wir uns noch mehr Raum für die ausgeruhte Analyse, werfen auch einen Blick auf das gute Leben, gönnen uns mehr kulturelle Vielfalt und modernisieren unseren Blick auf die Medienentwicklung. Jetzt wird aus der Wochenendzeitung eine echte Wochenzeitung.

1978 hatten nur wenige geglaubt, dass das Projekt „alternative Tageszeitung“ mit der Idee einer Gegenöffentlichkeit blühen könnte. Mit dem gleichen trotzigem Idealismus, wie ihn die taz-Gründer:innen mitbrachten, wollen wir jetzt Wochenzeitung werden und Tageszeitung bleiben. Gerade weil sich die Zeiten so wenig nach Aufbruch und Zuversicht

anhören, Krise in der Dauerschleife, Zeitenwenden im Stolpermodus, Ratlosigkeit im Sonderangebot. Wir arbeiten an einer Wochenzeitung für Menschen, denen die Welt nicht egal ist. Für Menschen, die nicht bereit sind, sich faktischen oder vermeintlichen Realitäten zu beugen. Ohnmacht, daran haben wir tazzer:innen schon immer geglaubt, begegnet man am besten durch Bewegung – und eine Utopie.

**„Wir arbeiten an einer Wochenzeitung für Menschen, denen die Welt nicht egal ist.“**



ANJA WEBER

**Barbara Junge** (\*1968) taz-Chefredakteurin, Initiatorin der taz-Klima-Offensive und des taz-Klimahubs. Ehemals US-Korrespondentin des Tagesspiegel in Washington.

# Wie bereiten wir uns auf die Zukunft vor?

## Marketing für den digitalen Wandel

von **Willi Vogelpohl**

**D**ie Zukunft müssen wir uns in der taz hart erarbeiten – das erklärte Ziel der Digitalisierung ohne Auflagen- und Bedeutungsverlust erreichen wir nur mit guter Planung, guten Zukunftsprodukten und erfolgreichen Marketingmaßnahmen. Das strategische Marketing innerhalb des Teams von Produktentwickler\*innen soll mit geeigneten Maßnahmen dabei

- Konzeption und Strategie der Marketingmaßnahmen zum digitalen Wandel der taz entwickeln
- Werbung und Marketing im Hause taz darauf hin koordinieren und bündeln
- den unterschiedlichen Zielgruppen unsere Zukunftsprodukte (die taz in der App, die taz am Wochenende und bald die wochentaz, die Kombination aus beiden und die taz im Netz) nahebringen und gleichzeitig den Zugang attraktiv, einfach und komfortabel gestalten

- die Verkaufszahlen auf allen taz-Kanälen kontinuierlich steigern, um eine gute Grundlage für den Umstieg von der gedruckten Werktags-taz auf die digitale taz in der App zu haben
- die konkreten Schritte für den Umstieg planen, konzipieren, testen und natürlich mit allen Beteiligten umsetzen.

Aktuell bereiten wir den Start der neuen wochentaz vor – dazu gibt es auf der Generalversammlung Präsentationen zum Produkt und zur dazugehörigen Marketingkampagne und für Sie, die Genoss\*innen, eine einfache, aber wirkungsvolle Möglichkeit, für die taz und ihr neues Produkt aktiv zu werden. Neben der neuen wochentaz steht aktuell der Punkt „Gewöhnung“ an die digitale Ausgabe der taz ganz oben auf unserer To-do-Liste, auch hierzu haben wir ein Angebot für Sie. Lassen Sie sich überraschen!

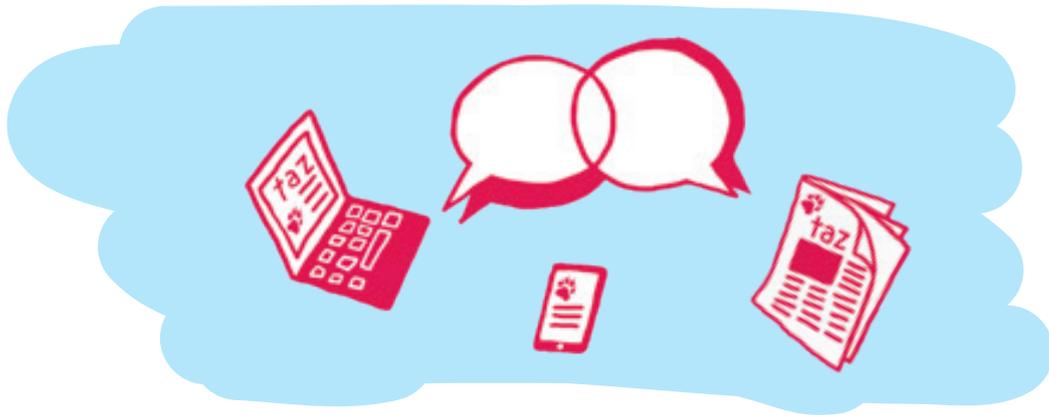


ANKEPETERS

**Willi Vogelpohl** (\*1957) Leitung der Abteilung Marketing, Kommunikation und Kreation. Seit 2021 Verantwortung für das strategische Marketing Produktentwicklung / Digitale Transformation der taz.

# Die taz jetzt auch als Wochenzeitung

Ab 12. November erscheint die taz am Wochenende als Wochenzeitung. Auf der Genossenschaftsversammlung wird das neue Format zum ersten Mal vorgestellt.



von Malene Gürgen

**P**roduktentwicklung – was für ein komisches, sperriges Wort, das so gar nicht zur taz passt. Eine Zeitung ist schließlich nicht einfach irgendein Produkt, eine Zeitung ist kein Toaster. Produktentwicklung Wochenzeitung – was soll das sein, und wozu braucht die taz das?

In der taz-Redaktion arbeiten rund 160 Menschen. Das bedeutet: 160 Redakteurinnen und Redakteure, die für ihre Themen brennen. 160 eigene Köpfe mit eigenen Vorstellungen dazu, was eine gute Zeitung ist, was eine gute taz ist. Das bedeutet manchmal auch: 160 Meinungen zu einer Idee, 160 Ideen zu einer Meinung.

Und die taz ist viel mehr als nur die Redaktion. Die taz ist der Verlag, vom Vertrieb bis zur Anzeigenabteilung, das heißt noch einmal rund 160 Köpfe mehr. Die taz sind Zehntausende Leser:innen und Freund:innen, die taz sind mehr als 22.000 Verleger:innen, nämlich Sie, liebe Genossinnen und Genossen.

Das bedeutet: Wenn die taz entscheidet, etwas Neues machen zu wollen, etwa eine Wochenzeitung, dann gibt es ungefähr eine Million Ideen dazu, wie diese Wochenzeitung sein sollte, damit sie gut ist. Eine Million Ideen, von denen viele zueinander passen, manche aber auch gar nicht, eine Million Ideen, die ganz konkret sind oder völlig abstrakt, naheliegend oder abgehoben, visionär oder ganz praktisch oder alles dazwischen.

Dieser Ideenreichtum ist genau das: Ein Reichtum, aus dem wir schöpfen können. Aber damit am Ende aus einer Million Ideen wirklich eine Wochenzeitung wird mit 56 und nicht 56.000 Seiten, eine Wochenzeitung, die gerne gemacht, verkauft und vor allem gelesen wird, dafür braucht es einen Prozess, der gestaltet, organisiert und moderiert werden muss. Und genau das ist die Aufgabe der Produktentwicklung in der taz.

Konkret bedeutet das ganz unterschiedliche Dinge: Manchmal haben wir zwei Stunden lang diskutiert, ob dieses eine kleine Format auf Seite 28 oben links oder unten rechts stehen soll. Manchmal haben wir harte Diskussionen darüber geführt, was die tatsächlichen Kernthemen der taz sind und sein sollten. Wir haben junge Menschen befragt, was sie von einer Printzeitung erwarten, wir haben mit taz-Genoss:innen diskutiert, welche Themen sie vermissen, wir haben Abomodelle durchgespielt, Zielgruppen analysiert und redaktionelle Strukturen auf den Kopf gestellt. Mal waren wir uns bei großen Fragen überraschend einig, mal haben wir um Details wochenlang gerungen.

Jetzt sind wir auf der Zielgeraden. Und die Aufregung steigt. Am 12. November erscheint die neue Wochenzeitung der taz. Am 17. September werden wir unsere Ideen zum ersten Mal öffentlich präsentieren, nämlich Ihnen, liebe Genossinnen und Genossen. Wir haben lange über dieser neuen Zeitung gebrütet. Jetzt ist es an der Zeit, dass sie fliegen lernt.



ANDRÉ WUNSTORF

**Malene Gürgen** (\*1990) Seit 2014 Redakteurin der taz. Inhaltliche Schwerpunkte: Extreme Rechte und außerparlamentarische Politik. Seit Januar 2020 als Produktentwicklerin verantwortlich für die Konzeption der Wochenzeitung.

## Orientierung jenseits des Nachrichtenstroms

Produktentwicklung der taz App

von **Lena Kaiser**

**S**ie ist ein wahres Schmuckstück und als zuverlässige Begleiterin stets und überall zur Hand. Die tageszeitungs-App bietet einen Überblick über das Tagesgeschehen und liefert dem/der geneigten Leser:in der täglichen taz eine grundsätzliche Orientierung. Sie setzt auf die taz-typische Art den Schlusspunkt des Tages. Das Ergebnis kann sich schon längst sehen lassen und so wurde sie im vergangenen Jahr vom Art Directors Club (ADC) für das „Zeitungs-Redesign“ mit dem bronzenen Nagel ausgezeichnet. Für das besondere, ruhige, einfach schöne Leseerlebnis jenseits des Nachrichtenstroms.

Wie wir zuletzt wieder beim Redaktionsbesuch der taz-Genoss:innen erfahren haben, ist sie vielen Leuten schon ans Herz gewachsen und das Lesen der

neuen App für viele Leute bereits heute zur festen Routine geworden, sei es am Frühstückstisch, auf dem Sofa, in der Bahn oder im Garten.

Damit mehr und mehr Leser:innen in diesen Genuss kommen und sich für das tägliche Lesen auf dem Smartphone oder Tablet begeistern können, entwickelt die taz diese App Schritt für Schritt weiter. Die nächsten Etappen sind nach der erweiterten Suchfunktion, wie sie im Sommer eingebaut wurde, in Planung – auch einen persönlichen Bereich soll es künftig geben, in dem man Themen oder Autor:innen folgen kann und ihre Beiträge nicht mehr verpasst. Bei allen technischen Möglichkeiten ist aber auch klar: Bei uns dreht sich alles in erster Linie um den taz-Journalismus. Und in der App bleibt die taz Tageszeitung.



MIGUEL FERRAZ ARAUJO

**Lena Kaiser**

(\*1981) Studierte Politikwissenschaft, Philosophie und Ethnologie und schreibt seit 2009 für die taz. Sie volontierte bei der taz nord in Hamburg, war dort anschließend Redakteurin und Chefin vom Dienst und ab Juli 2017 Redaktionsleiterin. Seit März 2019 ist sie Produktentwicklerin für die taz-App.

## Einblick in das Großprojekt taz im Netz

von **Markus Mender**

**S**tellen Sie sich unsere Internetseite als digitalen Kiosk vor. Sobald die tageszeitung unter der Woche nicht mehr gedruckt wird, ist taz.de die Adresse, die auf unseren Journalismus aufmerksam macht. In unserem digitalen Kiosk hat sich einiges angestapelt. Hier räumen wir auf. Wir sortieren die Auslage und montieren neue Regale. Das heißt: Wir setzen für die taz im Netz visuelle Schwerpunkte, arbeiten an einem neuen Design und neuer technischer Infrastruktur. Alles wird ausgerichtet auf die Bedürfnisse unserer Nutzer:innen: also der Leser:innen wie der Mitarbeitenden.

Denn Besucher:innen sollen gern in unseren neuen Kiosk kommen, darin verweilen und wiederkommen. Und sie sollen auch gern zur Kasse gehen. Diese entspricht im Netz unseren Formularen, die sowohl für freiwillige Beiträge über „taz zahl ich“ als

auch für das Abschließen von Abos genutzt werden können. Die Software hierfür und für weitere Angebote der taz erneuern wir. Auch Design und Layout überarbeiten wir grundlegend und passen es dem Erscheinungsbild an, das Sie von der Zeitung und der App kennen. Um künftig in unserem Kiosk flexibler umräumen zu können, entwickeln wir einen eigenen Möbel-Baukasten – eine digitale Design-Bibliothek.

Unsere Auslage werden wir ebenfalls neu sortieren, also die Anordnung der redaktionellen Texte auf unserer Webseite, damit alle schnell finden, was sie suchen. Die Startseite von taz.de ist unsere digitale Titelseite. Sie muss dementsprechend an die aktuelle Nachrichtenlage angepasst werden können. Für deren Steuerung etablieren wir ein neues Instrument, um flexibel zu bleiben und unsere Stärken zu betonen.



ANJA WEBER

**Markus Mender**

(\*1988) Seit 2014 in der taz. 2020 übernahm er die Projektkoordination für den Umbau der Webseite taz.de. Seit 2022 ist Markus Mender als Produktentwickler für die Weiterentwicklung der taz im Netz verantwortlich.

---

# Putsch in der taz

---



## Von Hand und Herz

von **Andreas Rüttenauer**

**F**angen wir mit dem Ende an. Da hat es eine Abstimmung gegeben. Die versammelten Zeitungsmacher\*innen hatten sich nicht auf die Gestaltung ihrer Seite Eins einigen können. Eine Entscheidung musste her. Sollte ein Bild eines Pride-Marschierers mit geflügelten Turnschuhen auf „die Eins“, wie es im Blattmacher:innendeutsch heißt, oder das Foto von übereinanderliegenden Händen von Menschen verschiedener Generationen? Am Ende gewann das Bild einer Hand voller Schmuck. „Solidarität – da geht noch was“ stand darüber. Beim Geben ist noch Luft nach oben. Das war die Botschaft. Geschafft. Die letzte der 15 Seiten der Genoss:innen taz konnte fertiggestellt werden. Feierabend.

Vier Tage lang hatte da diese ungewöhnliche Redaktion zusammengearbeitet. Sie bestand aus 18 Genoss:innen. Die Redaktion hat das Feld geräumt, um Genoss:innen das Zeitungsmachen zu ermöglichen. Einen guten Grund dafür gab es ja. Die Genossenschaft der taz feiert in diesem Jahr ihren 30. Geburtstag. Und so durften diejenigen, welche durch ihren Genossenschaftsanteil die Un-

abhängigkeit der Redaktion gewährleisten, einmal selbst zu Redakteur:innen werden. Einige waren mit fertigen Ideen angereist, andere mit einem Strauß von Assoziationen zum Thema der Ausgabe. Es sollte um Solidarität gehen. Das war die einzige Vorgabe.

Gar nicht so einfach. Auf 15 Seiten ein einziges Thema zu behandeln, das kann leicht dazu führen, dass immer wieder dasselbe mit anderen Worten gesagt wird. Warum das nicht passierte? Das lag auch daran, dass alle für die Produktionstage nach Berlin angereisten Genoss:innen eine ganz eigene Vorstellung von Solidarität mitgebracht hatten. Während für die einen von Empathie getriebene Solidarität eine Herzensangelegenheit ist, sehen andere die Solidarität als Grundbedingung für menschliches Zusammenleben. Genau das hat sich dann in den Texten widerspiegelt. Die stellten beim Großthema dieser Zeit, dem Krieg Russlands gegen die Ukraine, eher Fragen, als dass sie Antworten gaben. Oder sie suchten nach konkreten Lösungsansätzen bei den Themen Verkehr oder Gesundheit. Auch die Grenzen der Solidarität bei begrenzten Ressourcen wurden angesprochen, oder warum es so schwer ist,

**„Während für die einen Solidarität eine Herzensangelegenheit ist, sehen andere die Solidarität als Grundbedingung für menschliches Zusammenleben.“**

---

# Putsch in der taz

---

**„Ich bin seit 30 Jahren in der Flüchtlingsunterstützung tätig; bis 2020 hauptamtlich und danach ehrenamtlich in Köln. Ich möchte meine Sicht und meine Erfahrungen zum Thema ‚Solidarität in der reichen Industrie- und Migrationsgesellschaft‘ in der taz schreiben und zur Diskussion stellen.“**

Beshid Najafi, 67, Köln

**„Der ‚Mitmachen!‘-Aufruf hat mich sofort elektrisiert und neugierig gemacht: Auf Einblicke in den Redaktionsalltag ‚meiner‘ Zeitung, auf Austausch mit tazler:innen und anderen Genoss:innen, aufs Gestalten eigener Beiträge. Danke für diese starke Idee – es war super!“**

Michael Barker, 57, Berlin



sich als Teil der Natur zu verstehen und solidarisch mit dieser zu verhalten.

Es waren vier sommerheiße Tage in Berlin. Zur schwülen Hitze kam der Rauch, der aus den Köpfen stieg, als die Kurzzeitredaktion im taz-Gebäude über ihren Texten brütete. Klar, Konflikte blieben nicht aus. Der Raum auf 15 Zeitungsseiten ist begrenzt. Und so manche:r hätte gern mehr geschrieben. Nicht für sich, sondern wegen der Wichtigkeit des Anliegens. So ist das eben beim Zeitungsmachen, versuchten die acht betreuenden Redakteur:innen dann zu erklären. Als wäre das so einfach!

Klar, am Ende wurde angestoßen. Was es noch zu sagen gab? Für Behshid Najafi, eine der Kurzzeitredakteurinnen, war das keine Frage: „Ich wünsche mir, dass in der taz konsequent gegendert wird“, meinte sie. Aha! Und ein anderer, Claus Oellerking, fragte, ob denn auch ein älteres Semester wie er mal bei einem Workshop der taz Panter Stiftung für Nachwuchsjournalist:innen teilnehmen könne. Gelacht darüber hat niemand. Na dann: Prost!



**Andreas Rüttenauer** (\*1968) Autor und ehemaliger Chefredakteur der taz. Heute passionierter Sportredakteur und Liebling der taz Genossenschaft.

**„Menschen wie ich, die ihr Leben an der Basis gearbeitet haben, ohne akademischen Abschluss oder sogar Abitur, sind an dem täglichen Prozess einer Zeitung viel zu wenig vertreten. Aus diesem Grund habe ich große Freude daran gehabt, mit dabei zu sein.“**

Jutta Wüst, 66, Hamburg



ILLUSTRATIONEN VON DONATA KINDESPERK

**„Solidarität ist doch noch immer eine unserer größten Stärken.“**

## Aufruf zur internationalen Solidarität

von Barbara Junge

**S**eit dem Frühjahr sammeln wir für fünf unabhängige internationale Medienprojekte: „la diaria“, „BirGün“, „Efimerida ton Syntakton“, „Newslaundry“ und „Meduza“. Inzwischen sind mehr als 11.000 Euro eingegangen. Solidarität ist doch noch immer eine unserer größten Stärken.

In Zeiten, wo Inflation und Gaskrise, Klimakrise und Krieg die individuelle wie die gesellschaftliche Aufmerksamkeitsökonomie ordentlich in Unordnung bringen, wo sich die meisten von uns genau überlegen, was sie sich gerade leisten wollen und können, ist das ganz und gar keine Selbstverständlichkeit. Und gleichzeitig wirkt Solidarität immer auf eine oder einen selbst zurück. Es ist ein kleiner Schritt heraus aus der Situation der vielfach empfundenen Ohnmacht.

Aber wir merken, dass die Zeiten schwieriger geworden sind. Zum 20. Geburtstag der taz-Genossenschaft sammelten taz-Genossinnen und -Genossen und viele andere zusammen 73.928 Euro für vier genossenschaftlich organisierte Zeitungen. Davon sind wir zum 30. Geburtstag noch weit entfernt. Aber vielleicht geht da ja noch was bei dem einen oder der anderen?

Mit Ihrer und Eurer Unterstützung können wir die 2006 in Uruguay als genossenschaftliche Zeitung gegründete „la diaria“, die heute das erste uru-

guayische Medium bei TikTok ist und zahlreiche Newsletter etwa zu Feminismus, Gesundheit oder Klima herausgibt, unterstützen. Ihre und Eure Unterstützung geht auch an „BirGün“, die trotz des hohen Zensurdrucks immer noch als Zeitung der zivilgesellschaftlichen Opposition in der Türkei publiziert.

Sie gehen an die griechische „Efimerida ton Syntakton“, die „Zeitung der Redakteure“, die im November 2012 von Redakteurinnen und Redakteuren als Genossenschaft gegründet wurde.

Und Sie und Ihr unterstützt die indische Nachrichtenplattform „Newslaundry“, die in diesem Jahr im November 10 Jahre von Werbeeinnahmen unabhängigen und medienkritischen Journalismus in Indien feiert sowie die russische Medienplattform „Meduza“, die schon seit 2014 aus Riga arbeiten muss und in Russland komplett geblockt wird.

Wir danken Ihnen und Euch und freuen uns, diese tollen Projekte gemeinsam unterstützen zu können!

Am 31. August veranstaltet die taz Genossenschaft in Hamburg dazu auch eine Podiumsdiskussion zum Thema „Unabhängiger Journalismus im internationalen Kontext“ und „Warum Mediengenossenschaften ein zukunftsfähiges Modell sind“. Es kommen unter anderem der Gründer der indischen Zeitung „Newslaundry“ Abhinandan Sekhri und ein Vertreter der griechischen „Efimerida ton Syntakton“. Vielleicht sehen wir uns dort?

### Veranstaltungstipp

Mittwoch, 31.08.2022  
ab 18.30 Uhr

### Journalismus mit Haltung und der Status Quo unabhängiger Medien

Gäste:

u. A. Abhinandan Sekhri  
(CEO Newslaundry),  
Barbara Junge  
(taz-Chefredakteurin),  
Moderation:  
Ebru Tasdemir

Ort: Haus73,  
Schulterblatt 73,  
20357 Hamburg

Livestream, auch zu  
sehen auf Youtube:  
31.08. ab 18:30 Uhr

# Internationale Medien



**„Wir richten unseren Fokus auf das Digitale und arbeiten permanent an neuen online-Veröffentlichungen.“**

Natalia Uval, la diaria, Uruguay



**„Wir hatten gerade mal genug Geld für ein paar Tage.“**

Dina Daskalopoulou,  
Efimerida ton Syntakton,  
Griechenland



**„Wir glauben an die guten Tage, die noch kommen“**

Ibrahim Varli, BirGün, Türkei



**„Wir sind Indiens freier Medien-Watchdog.“**

Abhinandan Sekhri,  
Newslaundry, India



**„Keiner unserer Experten hatte den Krieg vorausgesagt oder für möglich gehalten.“**

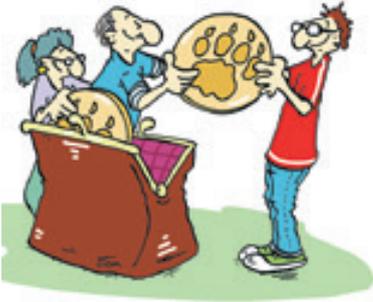
Dmitry Vachedin, Meduza, Russland

## Internationale Projekte unterstützen

Machen Sie mit? Wir sammeln unter folgender Kontoverbindung:

taz Verlagsgenossenschaft eG  
GLS Gemeinschaftsbank eG  
BIC GENODEM1GLS |  
IBAN DE13 4306 0967 8020 4774 00  
BLZ 430 609 67 | Kontonr. 80 20 47 74 00

Verwendungszweck:  
Geno International



# Der rote Faden der Solidarität

Seit dreißig Jahren unterstützen Leser\*innen ihre Zeitung in der taz-Genossenschaft. Engagement und Solidarität durchzieht ihre Biographie wie ein roter Faden. Inzwischen überlassen 1.382 Genoss\*innen der taz auch posthum ihren Genossenschaftsanteil. Wir haben einige von ihnen nach ihren Gründen gefragt.



*„Ich bin der Meinung, dass in einer Genossenschaft Solidarität über Generationen hinweg gelebt werden muss. Aus diesem Grund habe ich meine Geno-Anteile der taz überlassen. Die großen Herausforderungen dieser Zeit brauchen unabhängigen, leidenschaftlichen Journalismus, damit auch meine Kinder und Enkel die Chance haben, diese außergewöhnliche Zeitung mit dem gleichen Genuss und der Neugierde, wie ich das seit Jahren tue, lesen zu können.“*

Wolfgang Wedel, Nürnberg,  
Genosse seit 1992 (Fotos privat: 1992 und 2022)



*„Meine Mutter war Journalistin bei einer Stuttgarter Zeitung. Sie erzählte mir öfters, wie das Unternehmen BOSCH Einfluss auf redaktionelle Inhalte genommen hat. Deswegen unterstütze ich eine Zeitung ohne Inserate!“*

Peter Trietsch, Heidelberg,  
Genosse seit 1992



*„Damit die taz als links-liberale Zeitung noch lange am Zeitungsmarkt bestehen und sich weiter entwickeln kann, habe ich meinen Genossenschaftsanteil der taz überlassen. Gerade in der heutigen Zeit benötigen wir eine Zeitung, die den Fake News mit Vehemenz entgegentritt und die sozial-ökologische Transformation in unserem Land kritisch und konstruktiv begleitet.“*

Horst Kowarsch, Beerfelden,  
Genosse seit 1992



*„Ich habe mich gefreut, als die taz seinerzeit diese Möglichkeit angeboten hat. Es war selten einfacher, einen kleinen, doch wirk-samen Beitrag zu einem unabhängigen Qualitätsjournalismus leisten zu können, der über das eigene Leben hinausgeht.“*

Volker Pommerening, Köln,  
Genosse seit 2011



*„Die taz begleitet mich seit über 35 Jahren mit den von mir so geschätzten Hintergrundinformationen, und es gibt mir ein gutes Gefühl, etwas dazu beizutragen, dass sie über meinen Tod hinaus weiter existiert.“*

Gerlinde Seidel, Wilhelmsfeld,  
Genossin seit 2002



 „Seit der 0-Nummer bin ich Leserin der taz. Nicht lange danach habe ich sie abonniert. 1992 wurde ich Genossin mit der Nummer 22. Ich bin also schon lange dabei und möchte deshalb, dass mein bereits eingesetztes Geld auf Dauer dort bleibt, wo es sinnvoll ist: bei einer unabhängigen, kritischen Zeitung mit einer sehr guten Auslandsberichtserstattung.“

Brigitte Aigner, Stuttgart,  
Genossin seit 1992 (Fotos privat: 1992 und 2022)

 „Ich habe meine Anteile der taz vermacht, weil sie mich fast mein ganzes Erwachsenenleben begleitet hat und für mich eine unverzichtbare Quelle der seriösen Information, der thematischen Vielfalt und des Humors ist und ich möchte, dass dies alles auch für künftige Generationen da ist.“

Sabine Isringhausen, Bielefeld,  
Genossin seit 2005

 „Die taz und ich eine dauerbeziehung nicht nur lebensabschnittspartner Unverzichtbar für ein leben in der provinz vorder- und rückseite zuerst dann aber blättern in der welt beleuchtet und durchleuchtet die schreiber nicht vergessen das geht weiter auch nach mir das zu denken ist gut und deshalb hab ich meinen taz-anteil weiter gegeben jetzt schon“

Angelika Huber-Sommer,  
Bartholomä,  
Genossin seit 1992

 „Warum taz? Warum der taz die Genossenschaftsanteile als Vorlass schenken? Ganz einfach: Unabhängige Medien sind wichtiger denn je. Weltweit werden Presseorgane abhängiger von kommerziellem Druck wie von der erratischen Dynamik sozialer Medien. Mit dem digitalen Kosmos wächst eine Inflation an Informationen wie an Fake News. Dieser Entropie müssen selbständig und klar arbeitende Medien Paroli bieten, indem sie sortieren, einordnen und das Verstehen komplexer Zusammenhänge befördern. So tragen sie dazu bei, die Demokratie zu erhalten. Gerade die tageszeitung, in den Händen einer Genossenschaft und einer autonomen Redaktion, bietet hierfür exzellente Voraussetzungen. So soll es bleiben.“

Caroline Fetscher, Berlin,  
Genossin seit 2016

## Erben und Vererben

### taz. der Generationenvertrag

So machen Sie Ihr Engagement für die taz dauerhaft

#### Möglichkeit 1: Überlassen

Sie als taz Genoss\*in können schon zu Lebzeiten den Gegenwert Ihres Genossenschaftsanteils der taz überlassen. Sie behalten trotzdem Ihre vollen Rechte als Mitglied, d.h. Teilnahme an Mitgliederversammlung und Abstimmungsrecht.

Der taz gibt das für die Zukunft Planungssicherheit und bedeutet weniger bürokratischen Aufwand.

#### Möglichkeit 2: Vermachen

Sie können die taz in Ihrem Testament bedenken. (Bis zu 20.000 Euro steuerfrei.) So helfen Sie mit, dass auch für die kommenden Generationen eine unabhängige taz erhalten bleibt.

#### Möglichkeit 3: Vererben

Sie möchten jungen Menschen den Einstieg in den Journalismus ermöglichen? Wer die Arbeit der gemeinnützigen taz Panter Stiftung unterstützen möchte, kann die Stiftung im Testament (steuerfrei) begünstigen.

**Sie haben eine persönliche Rückfrage? Nehmen Sie gerne Kontakt mit dem Erben-Team auf.**

Telefon: (030) 25 90 22 13

[vererben@taz.de](mailto:vererben@taz.de)



ANJA WEBER

Conrad Geene, Konny Gellenbeck,  
Tine Pfeiff (v.l.n.r.)

Vererben-  
Formular

liegt dieser  
Aussendung bei

# Helfen Sie uns zu helfen!

von Elke Schmitter

**W**enn Gewissheiten wackeln, wenn die Tage heißer werden und die Medien keinerlei Abkühlung versprechen, wenn alte Freunde über Krieg und Frieden streiten und die Zukunft bedrohlicher wirkt als die Gegenwart – wie kann der politische Mensch sich orientieren?

Im Grunde ist es immer dieselbe Entscheidung: Im Fluss der Nachrichten paddeln, bis die Arme lahm werden und man nur noch ausruhen will. Oder den Blick, die Hände, die Ressourcen – Zeit, Geld, Aufmerksamkeit – zwischendurch mal dahin richten, wo die guten Nachrichten entstehen. Womit wir bei der Panter Stiftung sind, die sich um Ihre und Eure Ressourcen bewirbt.

Es gibt die Stiftung seit 2008; verfasst ist sie in dem Bewusstsein, dass der kritische Journalismus in verschiedenen, sich verstärkenden Notlagen ist und einstweilen bleiben wird.

1) Je übler das Regime, um so größer die Gefahr für all jene, die recherchieren und berichten: Über politische Gefangene, über Korruption und Umweltverbrechen, über Fake News und Wahlmanipulation, über Drangsalierung der Zivilgesellschaft, über systemische und akute Gewalt, über patriarchale, religiöse, rassistische Bedrohungen ... you name it.

2) Je erfolgreicher der Kapitalismus, um so größer die Schwierigkeiten für all jene, die recherchieren und berichten: Über Macht- und Geldakkumulation, über Lobbyismus und Steuerflucht, über inhumane Arbeitsbedingungen und tricky neue Eigentumsformen. Erst recht, wenn die Zeitung, der Fernsehsender, die Radiostation, kurz: das Medium nicht den Journalist:innen, sondern privaten Investor:innen gehört.

**Dagegen tun wir etwas. Beziehungsweise: für das schöne Gegenteil.**

Die taz Panter Stiftung ist aus der taz Genossenschaft entstanden; die verbindende Idee: Guter Journalismus soll allen gehören.

Als Nutzer:innen sowieso (weshalb die taz-Inhalte grundsätzlich ohne Paywall zugänglich sind), noch besser aber: auch als Eigentümer:innen. Deshalb unterstützt die Panter Stiftung Mediengenossenschaften, unabhängige Zeitungen und journalistische Netzwerke in Irak, in Kuba, in Afrika und Asien. Aktuell, seit dem Beginn des Krieges Russlands gegen die Ukraine heißt der Schwerpunkt Dialog trotz Krieg. Die taz Panter Stiftung fördert ukrainische, russische und belarussische Journalist:innen; wir geben ihnen Öffentlichkeit, Geld und Sicherheit. In der taz finanziert die Stiftung ein gemeinsames Tagebuch von Journalist:innen dieser drei Länder, das, aus bekannten schlechten Gründen, läuft und läuft und läuft ... So wie der Krieg, dessen erstes Opfer ja, einem berühmten Bonmot zufolge, immer die Wahrheit ist. Doch soweit wir wissen, ist die Wahrheit auch im Frieden kein immer beliebtes Gut.

## Was die Stiftung sonst noch macht?

Das Sommercamp mit 45 Teilnehmer:innen aller Generationen, um eine Debatte über Krieg, Klima und Konsum zu führen. Ab dem Herbst wieder Workshops mit Journalist:innen aus Afrika, aus Irak, aus Syrien und Libanon, denn leider gibt es weltweit, auch jenseits der Ukraine, Bedarf an Solidarität und Hilfe, vor allem: an Verständigung. Die taz Panter Stiftung unterstützt weiterhin das Klimahub, womit wir junge Klimaaktivist:innen fördern. Außerdem gibt es ein Refugiums-Stipendium für verfolgte Journalist:innen in Berlin, einen Panter-Preis mit dem aktuellen Titel „Klima für Gerechtigkeit“ ...

## Und noch mehr, siehe:

[taz.de/stiftung](http://taz.de/stiftung)

Das alles hilft, und es gibt Mut und Orientierung. Und es braucht natürlich Engagement und Geld. Unsere Bitte also: Lesen und spenden. Oder nur spenden.

Es ist, mit Sicherheit, wohlgetan!

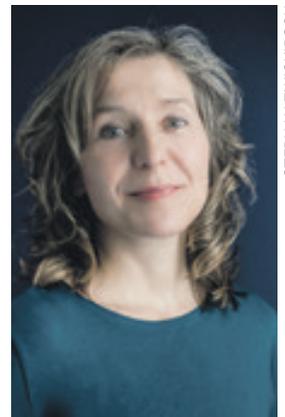
Für die Stiftung mit aufmunternden Grüßen:

Elke Schmitter,  
Mitglied des Kuratoriums



MARÉN GRÖSCHEL

**„Seit dem Beginn des Krieges Russlands gegen die Ukraine heißt der Schwerpunkt Dialog trotz Krieg“**



STEPHAN ZWICKIRSCH

**Elke Schmitter**  
(\*1961) war von 1992 bis 1994 Chefredakteurin der taz. Heute gehört die Schriftstellerin der Spiegel-Redaktion an.



**Bestellung unter:**  
[taz.de/shop](https://taz.de/shop)

### Dialog trotz Krieg

Seit dem Beginn des Krieges Putins gegen die Ukraine veröffentlicht die taz Panter Stiftung mehrmals wöchentlich Texte von ukrainischen, russischen und belarussischen Journalist\*innen in der taz. Dialog trotz Krieg: Wir versuchen die Arbeit der mutigen Kolleg\*innen zu unterstützen und den Dialog zwischen den Journalist\*innen aus den verfeindeten Staaten zu fördern. Der Erlös des Buches finanziert die Osteuropa-Projekte der Stiftung.



### Auszeit finanzieren

Seit 2015 bietet das Refugium-Stipendium Journalist\*innen aus Krieg und Krisengebieten eine Erholungszeit für sechs Monate in Berlin. Aktuell haben wir Vania Pigeonutt aus Mexiko, Kywa Soe aus Myanmar und Dragana Péco aus Serbien zu Besuch. Das Programm, das wir in Kooperation mit „Reporter ohne Grenzen“ organisieren, kostet pro Stipendiat\*in etwa 15.000 Euro.



**Bestellung Afrikamagazin unter:**  
[stiftung@taz.de](mailto:stiftung@taz.de)

### Kontinente im Gespräch

Unsere erfolgreichen internationalen Workshops führen wir auch in 2022/2023 weiter; mit ausschließlich weiblichen Journalistinnen aus der MENA-Region, Irak, Libanon und Syrien und mit Journalist\*innen aus afrikanischen Ländern. Ziel ist es, Vernetzung der Kolleg\*innen weltweit zu organisieren und einen intensiven Austausch über die drängenden Themen der Zeit Klima, Flucht und Krieg zu organisieren.

## Spenden unter:

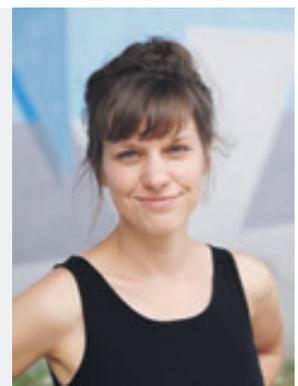
**[taz.de/spenden](https://taz.de/spenden) oder GLS Bank**  
**IBAN: DE97 4306 0967 1103 7159 00**

### Neue Projektleitung der Panter Stiftung

Wir begrüßen Lena Graser als neue Projektleitung der taz Panter Stiftung. Sie leitet seit Juli 2022 die vielfältigen Projekte der Stiftung – wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und gemeinsame neue Wege!

Die letzten Jahre arbeitete Lena bei einer NGO und Migrantenselbstorganisation als Projektleitung und politische Referentin; dort war sie zuständig für

Politische Kommunikation, Projektmanagement, Verbandsentwicklung und antirassistische sowie allgemein politische Bildungsarbeit. Ehrenamtlich engagiert(e) sie sich/schlägt ihr Herz für internationale Jugendarbeit und Selbstverwaltungsstrukturen – darüber hat sie nun auch ihren Weg zur taz gefunden.





# taz Panter Preis 2022: Sie haben die Wahl!

Wer soll den Panter Preis der Leser\*innen erhalten? Ab 17. September können Sie mitentscheiden, welche Klimainitiative die Pantertrophäe und 5.000 Euro erhält.

von Irene Scheda und Ole Schulz

**D**er taz Panter Preis steht dieses Jahr unter dem Motto: Klima für Gerechtigkeit. Ab dem 17.9. können Sie abstimmen, welche der sechs Nominierten den Preis der Leser:innen erhalten soll!

Die taz Panter Stiftung vergibt 2022 zum dritten Mal den Panter Preis an Initiativen und Einzelpersonen, die sich gegen die Erderhitzung und damit für eine nachhaltige Energiewende einsetzen. Dieses Jahr jedoch liegt die Betonung auf solidarischen Lösungen, also Klimainitiativen, die soziale Belange mitdenken: „Klima für Gerechtigkeit“.

Aus rund 100 Bewerbungen hat eine taz-interne Jury sechs Kandidat:innen ausgewählt, die das viel-

fältige Engagement zu diesem Thema zeigen. Der Preis ist mit zweimal 5.000 Euro dotiert: für den Preis der Leser:innen und einen Jurypreis.

Aber alle sechs Nominierten profitieren von der Öffentlichkeit, die sie erhalten: Sie werden auf taz.de und Social Media vorgestellt und dann zur Preisverleihung am 12. November ins taz Haus eingeladen. Taz Redakteur Gereon Asmuth und Panter Volontärin Ruth Lang Fuentes freuen sich, die Preisverleihung zu moderieren und sind bis zuletzt gespannt, wer den Preis gewinnt, denn sie erfahren es selbst erst bei der hybriden Veranstaltung.

Weitere Infos und zur Abstimmung: [taz.de/panter](https://taz.de/panter)

ANDREA ZOLTANETZKY



## SuperCoop

Die Kooperative SuperCoop in Berlin-Wedding ist ein Supermarkt der besonderen Art: Als Genossenschaft gehört er seinen mittlerweile 900 Mitgliedern, die zudem mindestens drei Stunden im Monat im Markt mitarbeiten müssen.

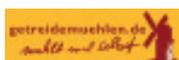
BABARA SCHNELL



## Mahnwache Lützerath

Die Mahnwache Lützerath engagiert sich im nördlichen Rheinischen Braunkohlerevier im Kampf gegen den Klimakiller Kohle. Die Mahnwache informiert vor Ort über die Umweltzerstörung durch den Kohleabbau und hat sich zu einem Anlaufpunkt für die Menschen aus der Region entwickelt.

Wir danken unseren Spender\*innen und den Sponsoren des taz Panter Preises 2022:



BIOBODEN GENOSSENSCHAFT



**BioBoden Genossenschaft**

Die BioBoden Genossenschaft fördert die Bio-Landwirtschaft dadurch, dass sie zum Verkauf angebotenes Land erwirbt – und nach bestimmten ökologischen Kriterien bearbeitet oder verpachtet. Die Genossenschaft hat derzeit schon 6.000 Mitglieder.

FRANCIS OGHUMA



**Peter Emorinken-Donatus**

Peter Emorinken-Donatus lebt seit über 30 Jahren in Deutschland und hat es sich zur „Lebensaufgabe“ gemacht, den Öl-Multi Shell für sein umweltschädliches Vorgehen in seiner Heimat Nigeria zur Rechenschaft zu ziehen. Zudem hat er das „Bündnis Ökozidgesetz“ mitinitiiert.

**MITMACHEN!**

**Leser:innen-  
abstimmung:**

**vom: 17.9. – 15.10.**

**taz.de/panter**

500 AKA



**500 AKA – 500 Menschen aktiv für Klima- und Artenschutz**

Das Projekt 500 AKA – 500 Menschen aktiv für Klima- und Artenschutz – ist eine ehrenamtliche Naturschutzgruppe in der Stadt und im Landkreis Osnabrück. Zusammen legen sie Blühwiesen, Trockensteinmauern, Vogelschutzhecken, Feuchtbiootope an oder forsten Wald wieder auf.

C. HOFFMANN



**René Schuster**

René Schuster von der Umweltgruppe Cottbus der Grünen Liga ist schon seit vielen Jahren in der Lausitz im Kampf gegen die Braunkohleindustrie aktiv. Seine Tätigkeit ist auch deshalb so bewundernswert, weil die gesellschaftliche Stimmung im Osten Deutschlands oft feindselig gegenüber solchen Aktivist:innen ist.





# Generalversammlung 2022: Veranstaltungsort & Technik

von Irene Scheda

Die Generalversammlung fand jahrelang in der Heinrich-Böll-Stiftung statt. Von Jahr zu Jahr kamen mehr Teilnehmer\*innen, der große Saal platze aus allen Nähten. So wurde für 2020 der viel geräumigere Festsaal Kreuzberg gebucht – doch dann kam Corona. Zwei Jahre organisierten wir die Versammlung rein digital. Doch dieses Jahr ist wieder alles neu: Die Generalversammlung findet zum ersten Mal hybrid statt, wir laden ein in den Festsaal Kreuzberg, nach Berlin.

Für die Online-Abstimmungen stellt die Firma Voting Partner eine Webseite und die Abstimmungstechnik. Dieses Jahr erhalten die Gäste vor Ort Abstimmungsgeräte und die Genoss\*innen zu Hause stimmen auf Ihrem Handy oder PC mit ab. Die Abstimmungsergebnisse werden sekundenschnell zusammengeführt und für alle sichtbar gemacht. Mit einem aktualisierten Chatprogramm sorgt Votingpartner zudem dafür, dass die Genoss\*innen, die digital teilnehmen, genauso mitdiskutieren und Fragen stellen können wie die Genoss\*innen im Festsaal.

Damit die Liveübertragung auch ein Genuss fürs Auge ist, sorgt die Firma audio + frames für professionelle Filmaufnahmen und stellt das technische Equipment sowie Kameraleute, Tontechniker und Videoregie, so dass die gesamte gestreamte Ver-

anstaltung ein Hochgenuss für die zuschauenden Genoss:innen ist. So freuen wir uns dieses Jahr darauf, zum dritten Mal mit audio+frames zusammenzuarbeiten und aus dem Festsaal Kreuzberg zu streamen. Audio+frames hat mehr als 20 Jahre Erfahrung im Event- und Entertainmentbereich, auf Messen und Trade Shows ebenso wie in Kongresszentren. Der Erfolg geht zurück auf ein Team von hochmotivierten Mitarbeiter:innen sowie erfahrenen Spezialist:innen. Außerdem verfügt die Firma über Mietgeräte der neuesten Generation nach industriellen Standards und hat große Stückzahlen in jeder Kategorie vorrätig. Geschäftsführer Stefan Ost beschreibt die Firmenidee so: „Wir erschaffen einzigartige technische Lösungen für unvergessliche Events, wir begreifen unsere Arbeit als Selbsterfüllung.“ Zum Spirit der Firma gehören Teamgeist, eine offene Arbeitsatmosphäre durch Respekt und Wertschätzung sowie gerechte Arbeitsbedingungen.

Audio+frames, Voting Partner, der Festsaal Kreuzberg: Das sind unsere Partner, mit denen wir die diesjährige Mitgliederversammlung für Sie, liebe Genoss\*innen, zum 30. Jubiläum auf neuestem Stand der Technik an einem wunderschönen Ort zu einem schönen Event machen wollen.



**audio+frames**  
Veranstaltungstechnik GmbH

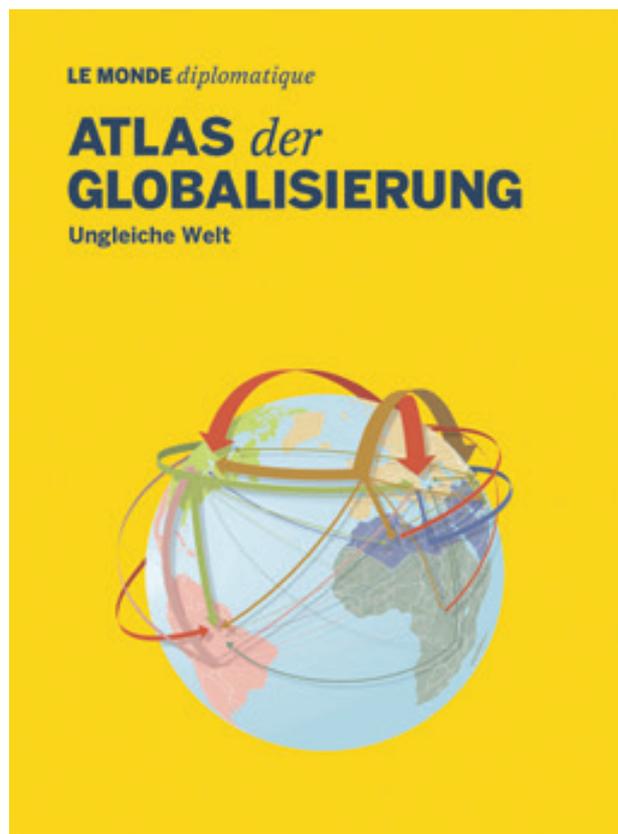
# Unsere Welt trennen Welten

Das reichste Prozent der Weltbevölkerung besitzt 45 Prozent des globalen Vermögens, während die ärmere Hälfte der Welt nur auf 1 Prozent kommt. Wir überschwemmen Südostasien mit unseren Plastikabfällen, anstatt den Verpackungswahn zu stoppen. Und noch immer haben zwei Drittel der Bevölkerung in Afrika keinen Zugang zu sicherem und sauberem Trinkwasser.

In sechs Kapiteln – über die **Klimakrise, ungelöste Konflikte, Finanzen, Ressourcenverbrauch, Gesundheitspolitiken und Ernährung** – schaut der neue Atlas der Globalisierung auf unsere ungleiche Welt und bietet so eine kritische Bestandsaufnahme der Zeit, in der wir leben.

„Atlas der Globalisierung. Ungleiche Welt“ erscheint am **25. Oktober** mit mehr als 300 neuen Karten und Infografiken, die Leser:innen auch zum Download zur Verfügung stehen.

Wer vorbestellt, erhält die neue Ausgabe zum Vorzugspreis von **17,50 €** statt 22 €.



Wer produziert den Atlas und wie entsteht er? Mehr über die Macher des „Zahlen-Daten-Fakten-Wunders“ erfahren Sie im taz-Bertrag „Die Atlasmacher“ von Nina Apin.

## Wunsch taz

Welche Nachrichten beherrschten am Tag meiner Geburt die Schlagzeilen? Worüber berichtete die taz am Geburtstag meiner Liebsten? Wer einen Blick in tagesaktuelle Themen der Vergangenheit werfen möchte, wird in unserem Archivkeller fündig. Hier lagern wir alte gedruckte tazzen bis zurück zum Jahr 1978. Die Wunsch tazzen können im Shop bestellt oder auf der Generalversammlung der Genoss:innen erworben werden. Eine schöne Idee für Geburtstage, Jahrestage und jede Art von Jubiläum. Aber Achtung: Nicht jede Ausgabe ist noch erhältlich!

Weitere Informationen unter: [taz.de/wunschtaz](http://taz.de/wunschtaz)

Angebot für unsere Genoss:innen: **10 Euro** pro Ausgabe



# Reisen in Coronazeiten

von **Thomas Hartmann**

**W**ir sind weiterhin dabei, zu lernen, mit dem Coronavirus zu leben – auch zu reisen. Dabei gehören die neuen Deutschland-Reisen mit geringerem Ansteckungsrisiko und die Regelung, dass wir unsere Reisen nur für Geimpfte bzw. Genesene anbieten können, zur Sicherheit der Reisegruppe und unserer Gesprächspartner\*innen.

Die Devise lautet vor allem Abstand halten und in Räumen, aber z. B. auch im Souk von Marrakesch Masken zu tragen – am liebsten bleiben wir bei Begegnungen im Freien. Unsere Vorsichtsmaßnahmen zum Schutz vor Corona finden Sie auf

unserer Website [taz.de/!170541/](https://taz.de/!170541/). Darin sind auch Infos zur Geltungsdauer von Impfungszertifikaten und wie Sie sich vor den finanziellen Folgen einer Covid-Ansteckung während einer Reise schützen können: durch eine Reiseabbruch-Versicherung.

Aber auch wenn wir alle nunmehr beim Reisen auf Corona achten müssen, freuen wir uns auf die ausstehenden taz-Reisen im Spätsommer und Herbst mit Ihnen. Wir möchten Ihnen auch weiterhin die Möglichkeit bieten, fremde Kulturen und Gesellschaften selbst zu erleben – eine so wertvolle Erfahrung, die nicht durch Online-Reisen oder YouTube-Videos zu ersetzen ist.

**taz-Reisen im Spätsommer & Herbst** → alle Infos auf: [www.taz.de/tazreisen](https://www.taz.de/tazreisen)



FRITZ-GELLER-GRIMM/CREATIVE COMMONS

## Mainz, Rüsselsheim und Bacharach

mit Doris Akrap  
**23.-27. Oktober** ab 830 €  
(DZ/HP/ohne Anreise)

Eine Reise in die Stadt der Römer, des Buchdrucks und der Firma Biontech, ein Blick in die Geschichte Rüsselsheims, der Autostadt im Wandel, Besuch bei Bio-Winzern im Kernland des Weinbaus sowie Gespräche mit Umweltexperten über nachhaltige Wasserwirtschaft und die Zukunft des Rheins – mit einer Schifffahrt auf dem Rhein



ARCHIV

## Istanbul und Bosphorus-Fahrt zum Schwarzen Meer

mit Jürgen Gottschlich  
**22.-30. Oktober** ab 990 €  
(DZ/3 × HP u. 5 × ÜF/ohne Anreise)

Die Metropole am Bosphorus erlebt seit den Kommunalwahlen 2019 einen politischen Neuanfang. Bei Projektbesuchen und Spaziergängen durch interessante Stadtviertel lernen Sie Aktivist\*innen kennen, die wieder neue Hoffnung schöpfen – und können architektonische Perlen des byzantinischen und osmanischen Reiches bewundern.



BOSTJAN BUGARIČ

## Triest und Sloweniens junge Hauptstadt Ljubljana

mit Martin Reichert und Boštjan Bugarič  
**17.-25. September** ab 1.570 €  
(DZ/HP/ohne Anreise)

Von Triest führt die Reise über den rauen Karst, der von Höhlen und unterirdischen Flüssen durchzogen ist, zur Kunst- und Kulturszene in Ljubljana, einer Schnittstelle zwischen Westeuropa und dem Balkan. Von hier fanden progressive Ideen von der Psychoanalyse über den Feminismus bis hin zum Gay Rights Movement und der Umweltschutzbewegung ihren Weg Richtung Südost.

**Aachen (Euregio Maas-Rhein):**  
6.-10. September

**Herrnhut (Oberlausitz):**  
12.-16. September

**Marokko (Süd):**  
2.-14. Oktober

**Kuba:**  
2.-16. Oktober

**Sizilien:**  
3.-11. November

# Aufsichtsratswahl

 12:10 Uhr | Vorstellung der Kandidaten, die für den Aufsichtsrat zur Wahl stehen. Wahl von zwei Mitgliedern des Aufsichtsrates.



Foto: Piero Chiussi

## Jens Pohlmann

Wir leben in einer Zeit großer Herausforderungen. Krieg in der Ukraine, Corona, die wachsende Kluft zwischen Arm und Reich, Klimakrise und Artensterben sind allgegenwärtig. Umso höher halten die tazler:innen mit unermüdlicher Motivation und Tatendrang die Fahne des linken unabhängigen Qualitätsjournalismus. Dafür ein dickes Lob und vielen Dank!

Seit fast drei Jahren Teil dieser lebendigen taz-Familie zu sein und am uns alle erstaunenden Wachstum der taz mitzuwirken, freut und begeistert mich.

Die digitale Transformation ist mir sehr wichtig. Sie bietet große Chancen, den Kern der taz vielfältig und divers zu verbreiten. Taz-Inhalte finden sich in Haltung und Qualität nirgendwo anders und verdienen so viel Publikum wie möglich.

In den letzten drei Jahren wurden Geschäftsführung, Chefredaktion, Geno-Team und zwei Aufsichtsratsposten neu besetzt. Dass es bei so vielem Neuen auch mal ruckelt, ist taz-typisch, doch das Engagement aller Mitarbeiter:innen ist großartig und es geht gut voran.

Zeitlos bleibt die Solidarität, die uns tazler:innen mit unseren Leser:innen, Unterstützer:innen und Genoss:innen verbindet.

Mit mir hätte die taz einen hoch motivierten, engagierten Aufsichtsrat mit umfassender Kompetenz für die wirtschaftlichen Grundlagen, mit Weitblick und mit Verständnis dafür, wie die taz tickt.

Die Zukunft mitgestalten und die Idee der taz – links, unabhängig und solidarisch – zu stärken, sind die wesentlichen Aufgaben für mich als Ihr Aufsichtsrat. Ich bitte Sie, liebe Genoss:innen, mir erneut Ihr Vertrauen zu schenken.

Herzliche Grüße aus Bielefeld, Ihr Jens Pohlmann



Foto: Alja Weber

## Hermann-Josef Tenhagen

Als ich 2004 das erste Mal für den Aufsichtsrat kandidiert habe, regierte Rot-Grün und hatte deutsche Soldaten auf den Balkan geschickt, Eure taz-Genoanteile waren nur einen Bruchteil der 500 Euro wert, die ihr dafür bezahlt hattet und das Gewicht einer Zeitung war Maßstab für ihren Erfolg. Ich selbst war Chefredakteur des größten Finanzmagazins im Land.

Das ist diesmal alles anders. Auch, dass ich jetzt Chefredakteur der größten Geld-Webseite in Deutschland bin (Online only).

Vor allem aber: Es regiert eine rot-grün-gelbe Ampel, die Waffen in die Ukraine schickt. Dort kämpfen diesmal die Russen selbst, nicht die Serben als ihre Stellvertreter. Bei der taz hat sich ein gewisser wirtschaftlicher Erfolg eingestellt und so konnten den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die rastlos für den Erfolg der Zeitung gearbeitet haben, mehrfach wenigstens kleine Boni gezahlt werden. Eure Genossenschaftsanteile sind inzwischen fast wieder die 500 Euro wert, die ihr mal gezahlt habt.

Der Maßstab einer erfolgreichen Zeitung ist heute nicht mehr das Gewicht in Gramm, sondern die Inhaltsschwere gekoppelt mit der nötigen Online-Reichweite, um die publizistischen Ziele zu erreichen: Links, demokratisch, für den Erhalt des Planeten.

Auf diesem Weg ist die taz gut vorangekommen. Und ich habe als Aufsichtsrat dabei mithelfen dürfen.

Das möchte ich gern auch für die kommenden drei Jahre tun. Die taz komplett und erfolgreich ins digitale Zeitalter bringen. 24 Stunden online, täglich frisch und mit einer gedruckten Wochenendausgabe, die es in sich hat. Eine taz, die hart am Ziel arbeitet, Europa und unseren Planeten den kommenden Generationen demokratisch und lebenswert zu übergeben.

Dafür bitte ich um Euer Vertrauen!  
Hermann-Josef Tenhagen

**taz**

# **Berichte zur Rechnungs- legung 2021**

25	Bericht der Geschäftsführung über 2021
32	Bericht des Aufsichtsrats über 2021
40	Anhang zum Jahresabschluss
42	Bestätigungsvermerk
44	Entwicklung der Konzernbilanz

---

# Bericht der Geschäftsführung über 2021

---



ANJA WEBER

Zufrieden über das Geschäftsjahr 2021: Geschäftsführer:innen Andreas Marggraf und Aline Lüllmann

**D**ie Lage auf dem Tageszeitungsmarkt ist weiterhin geprägt von der digitalen Transformation und der Suche nach neuen, zukunftsfähigen Finanzierungsmodellen. Dabei lassen sich zwei Entwicklungen beobachten: Weil sich die Lesegewohnheiten mehr und mehr ins Digitale verlagern, müssen Wege gefunden werden, wie mit digitalen Angeboten Geld verdient werden kann. Und weil sich das Anzeigengeschäft in der Pandemie wieder einmal als nicht krisenfest erwiesen hat und eine staatliche Förderung für eine freie, unabhängige Presse keine Lösung ist, rückt der leser\*innenfinanzierte Journalismus immer mehr in den Mittelpunkt.

Die verkaufte Auflage der auf Papier gedruckten Tageszeitungen ist im Jahr 2021 laut Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW) weiter rückläufig gewesen und von 11,74 Mio um 6,3% auf 11,00 Mio gefallen. Die Auflage der ePaper, also der digitalen Ausgaben der gedruckten Zeitungen, ist im Vergleich zum Vorjahr zwar um 7,7 % gestiegen, macht aber mit 1,94 Mio Exemplaren bisher nur einen Anteil von

13,6% an der Gesamtauflage der verkauften Zeitungen aus und konnte den Verlust bei den auf Papier gedruckten Zeitungen nicht ganz ausgleichen. Die Gesamtauflage der verkauften Zeitungen sank so von 14,23 Mio. Exemplaren im Jahr 2020 um 4,35% auf 13,64 Mio. im Jahr 2021.

Dank eines Wachstumsschubs durch die erhöhte Nachfrage nach Journalismus während der Coronapandemie konnten viele Zeitungen die Anzahl ihrer ePaper-Abos erhöhen. Noch größeren Einfluss hatte die Pandemie allerdings auf die Reichweiten der Online-Angebote der Zeitungen, deren Zugriffszahlen weiter angestiegen sind. Und die meisten Verlage nutzen dieses erhöhte Leser\*inneninteresse zu einem – teilweise aggressiven – Ausbau ihrer Bezahlstrukturen. Wohl auch mit Erfolg, denn nicht wenige Medien berichten von einem großen Wachstum ihrer Online-Abonnent\*innen.

Ob dieses Wachstum allerdings die sinkenden Erträge aus dem klassischen Zeitungsgeschäft auffangen können wird, bleibt ungewiss. Bisher machen laut der Trendumfrage 2022 von BDZV/Schickler die digitalen Erlöse nur 14% des Unternehmensergeb-

**„Ganz klar auf leser\*innenfinanzierten Journalismus setzen immer mehr neue, insbesondere digitale Medienorganisationen, deren Ziel nicht Gewinn, sondern kritischer, unabhängiger Journalismus an sich ist.“**

# Bericht der Geschäftsführung über 2021

nisses aus. Immerhin gehen 69% der Befragten davon aus, dass bis 2027 das Wachstum der Digitalerlöse die Rückgänge ihrer Print-Umsätze kompensieren wird.

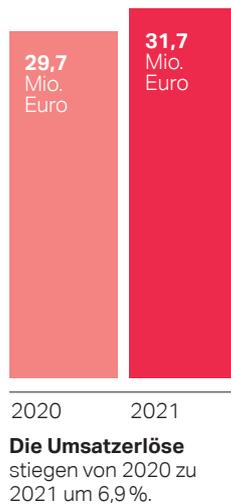
Im Gegensatz zur Steigerung der Nachfrage nach Journalismus hat die Pandemie im Anzeigengeschäft starke Einbrüche gebracht und sich auch mit Auslaufen der Pandemie nicht wieder ganz erholt. Im Jahr 2020 stellten die Anzeigenerlöse nur noch 26% zu den Einnahmen der Tageszeitungen bei. Auch wenn das Geschäft mit Online-Anzeigen wächst, ist ungewiss, ob Online-Anzeigen die bisherigen Printanzeigen ersetzen werden, auch weil es im Internet wesentlich mehr Möglichkeiten für Anzeigenschaltungen gibt und die Preise niedriger sind als die Preise in den gedruckten Ausgaben. Deshalb setzen viele Verlage auf eine Strategie, sich stärker von Leser\*innen finanzieren zu lassen. Die guten Steigerungen der ePaper- und Online-Abos lassen viele Verlage hoffen, dass ein leser\*innen-finanziertes Geschäftsmodell möglich ist.

Ganz klar auf leser\*innenfinanzierten Journalismus setzen immer mehr neue, insbesondere digitale Medienorganisationen, deren Ziel nicht Gewinn, sondern kritischer, unabhängiger Journalismus an sich ist. Sie setzen sich deshalb schon lange für die Anerkennung des Journalismus als gemeinnützig ein. Die Ampel-Koalition hat dies in ihrem Koalitionsvertrag vereinbart und die Umsetzung lässt auf neue Möglichkeiten der Finanzierung des Journalismus durch Leser\*innen und Stiftungen hoffen.

Offen bleibt weiterhin die Frage, wie junge Menschen dazu zu bewegen sind, für Journalismus zu bezahlen. Auch wenn Zeitungen über ihre Präsenz in Sozialen Medien mehr Menschen erreichen können als je zuvor, bleibt die Umwandlung dieser Leser\*innen in zahlende Nutzer\*innen eine große Herausforderung.

Und nach zwei Jahren Pandemie und einem die Welt verändernden Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine, aus dem kein Ausweg zu sehen ist, scheint bei vielen Menschen eine Nachrichtenmüdigkeit einzusetzen. Aufgrund der Inflation werden sich außerdem viele Leser\*innen fragen, ob sie sich weiterhin ein Zeitungsabonnement leisten können.

Für die Verlage kommt im Jahr 2022 aufgrund von Papierknappheit eine massive Druckpreissteigerung hinzu, die zusammen mit (auch durch die Erhöhung des Mindestlohns) steigenden Vertriebskosten und dem Sinken der Auflagen die Erträge aus den Abonnements weiter zurückgehen lassen wird. Der erneute Versuch einiger Bundesländer, eine Presseförderung der Bundesregierung zu erreichen, die in der Unterstützung von klassischen Vertriebskosten besteht, wird das grundlegende Problem der digitalen Transformation der Tageszeitungen nicht lösen.



## Die taz im Vergleich

Die taz konnte auch im zweiten Jahr der Pandemie von der weiterhin hohen Nachfrage nach Journalismus profitieren. Entgegen dem Branchentrend konnte die taz ihre Auflage auch im Jahr 2021 relativ stabil halten. Die verkaufte Auflage der taz lt. IVW fiel nur leicht um 0,2% von 50.017 durchschnittlich täglich verkauften Exemplaren im Jahr 2020 auf 49.908 Exemplare im Jahr 2021.

Der Anteil der ePaper-Auflage liegt bei der taz im Jahr 2021 mit einem Wert von 41,0% (20.472 Exemplare) weit über dem Branchendurchschnitt und konnte im Vergleich zum Vorjahr um 11,5% (2.109 Exemplare) gesteigert werden.

Im Jahr 2021 ist es im Rahmen der Diversifizierungsstrategie des Aboangebots der taz weiterhin gelungen, die fallende Auflage der täglich gedruckten Vollabos durch unsere „Zukunftsabos“ zu ersetzen. Während die Zahl der Vollabos um 1.449 (-6,0%) etwas mehr als im Vorjahr gesunken ist, stieg die Zahl der rein digitalen Abos um 993 (+11,7%) und die der Kombiabos aus täglich digitaler Ausgabe und gedruckter Wochenendausgabe um 565 (+16,0%). Die Zahl der gedruckten Wochenendabos fiel leicht um 40 Exemplare (-0,3%). Zusätzlich konnten durch vielfältige Probeaboangebote die Anzahl der sonstigen Verkäufe um 9,5% auf 8.427 gesteigert werden.

Der Einzelverkauf konnte sich im zweiten Jahr der Pandemie mit teilweiser Schließung von Kiosken und Bahnhofsbuchhandlungen in der zweiten Jahreshälfte wieder etwas erholen, ist aber in der Tendenz weiter rückläufig. So sank die Zahl der verkauften Exemplare von 2.339 Exemplaren im Jahr 2020 um 12,7% auf 2.043 Exemplare in 2021. Bei den Verkäufen der Wochenendausgabe war der Rückgang mit 5,0% von 4.104 auf 3.897 Exemplare etwas niedriger.

Auch im Jahr 2021 blieben die Druckkosten aufgrund von niedrigeren Papierpreisen noch relativ stabil, die Vertriebskosten für Trägerdienste, Postzustellung und Speditionen stiegen aber trotz der sinkenden täglichen Aboauflage weiter an, so dass die Erträge aus der täglich gedruckten Zeitung erwartungsgemäß weiter gesunken sind.

Die Verlagerung des Nachrichtenkonsums ins Digitale zeigte sich auch im Jahr 2021 bei der Entwicklung der Online-Reichweite von taz.de, die von durchschnittlich 8,8 Millionen monatlichen Seitenbesuchen (Visits) im Jahr 2020 auf durchschnittlich 10,9 Millionen Visits im Jahr 2021 stieg. Gründe dafür sind neben der weiterhin hohen Nachfrage nach und Zeit für Journalismus während der Coronapandemie auch die weiteren SEO (Search-Engine-Optimization)-Aktivitäten der taz

# Bericht der Geschäftsführung über 2021

sowie herausragende politische Ereignisse wie z.B. die Erstürmung des US-Kapitols am 6. Januar 2021 oder die Bundestagswahl im September.

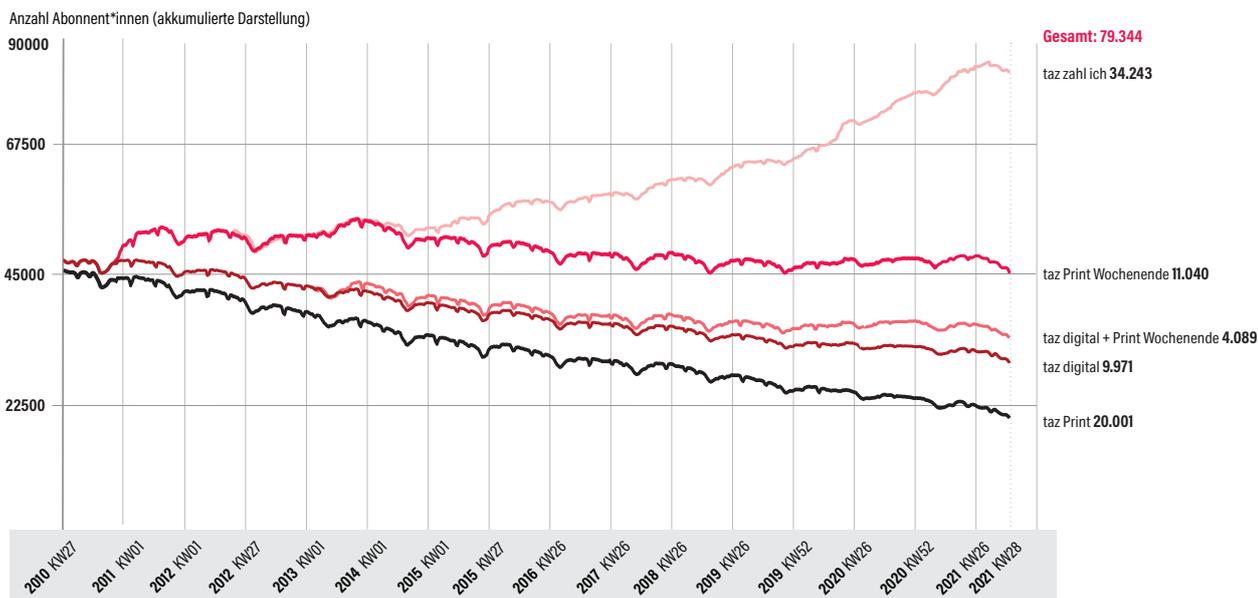
Weiterhin konnte diese hohe Reichweite des Online-Angebots der taz in eine Steigerung der taz-zahl-ich (tzi)-Zahlenden umgewandelt werden. Die Zahl derjenigen, die an unserem freiwilligen Bezahlmodell teilnehmen, stieg von durchschnittlich 22.464 im Jahr 2020 um 31,1% auf 29.451 durchschnittlich Zahlende im Jahr 2021, die damit unser solidarisches Bezahlmodell, das den freien Zugang zum taz-Journalismus für alle ermöglicht, unterstützen. Die hohe Umwandlungsquote von Reichweite in freiwillig zahlende Leser\*innen bestärkt uns in unserer Strategie, statt einer Bezahlschranke den freien Zugang zur Online-Publizistik zu erhalten.

Auch wenn der Anzeigenverkauf nur einen – gerade im Vergleich zu anderen Zeitungen – kleineren Teil der Umsätze der taz ausmacht, ist er trotzdem wichtig für die Finanzierung der taz. So ist es erfreulich, dass die Umsätze im Jahr 2021 in der Summe stabil geblieben sind und der Anteil der digitalen Umsätze weiter gesteigert werden konnte.

Insgesamt ist der Anteil der digitalen Umsätze an den gesamten Umsatzerlösen unter Berücksichtigung von digitalen Abos, taz-zahl-ich-Zahlungen, digitalen Datenbanken sowie digitalen Anzeigenerlösen von 19,4% im Jahr 2020 auf 22,0% im Jahr 2021 gestiegen. Wichtig für die wirtschaftliche Stabilität sind allerdings weniger die Erlöse als vielmehr die Erträge aus den verschiedenen Produkten. Aufgrund der steigenden Druck- und Vertriebskosten bei gleichzeitigem Sinken der Aboauflage sinken trotz Preissteigerungen die Erträge aus den gedruckten Vollabos. Gleichzeitig steigen die Erträge aus den „Zukunftsprodukten“ Digiabo, Wochenendabo, Kombiabo und tzi, weil ihren Erlösen lediglich die Druck- und Vertriebskosten der gedruckten Wochenendausgabe gegenüberstehen. Im Jahr 2021 trugen diese Erträge mit ca. 53% erstmals mehr zu den Gesamterträgen aus den gesamten Aboangeboten als die Erträge aus den Vollabos bei.

Diese Entwicklung bestärkt uns in unserer Zukunftsstrategie, bei der wir uns auf den Tag vorbereiten, an dem wir aus logistischen und finanziellen Gründen die Zeitung nicht mehr täglich drucken und zustellen können. Auch im Jahr 2021 hat unser

## Vollbezahlte Abos + regelmäßige taz-zahl-ich-Beiträge



---

# Bericht der Geschäftsführung über 2021

---

Team aus internen Produktentwickler\*innen daran gearbeitet, die Zukunftsprodukte so zu entwickeln, dass sie den Bedürfnissen und Erwartungen der Leser\*innen entsprechen. Im Frühjahr 2021 konnte unsere neue Tageszeitungs-App mit Versionen für das Tablet und mit integrierter Zeitungsseitenansicht freigegeben werden. Im Herbst erfolgte der erste Teil der Überarbeitung der Wochenendausgabe mit einem erweiterten Politikteil und einem neuen Stadt-Land-Buch, das von den Regionalredaktionen in Berlin und im Norden gemeinsam erstellt wird. Auf unserer Webseite konnten schon einige Verbesserungen umgesetzt werden, während gleichzeitig weiter an einem umfangreichen Relaunch gearbeitet wurde. Im Herbst 2022 erfolgt nun die Umstellung der bisherigen Wochenendausgabe auf eine Wochenendausgabe als Ergänzung zur täglichen Ausgabe. Für die App wird an einer weiter optimierten Darstellung auch ohne Zeitungsseitenansicht gearbeitet, während für den Relaunch der Webseite wichtige technische Grundlagen gelegt werden. Das Feedback der Leser\*innen ist für diese Prozesse wichtig, so dass wir nicht nur eine umfangreiche Leser\*innenbefragung zur neuen Wochenendausgabe gemacht haben, sondern viele Nutzer\*innenbefragungen in kleineren Runden durchführen. Im Jahr 2021 haben wir ca. 1 Mio Euro in diese für die Zukunft der taz wichtige Produktentwicklung investiert.

Nicht nur das operative Geschäft wird bei der taz schon immer im Wesentlichen von den Leser\*innen finanziert, auch das für Betrieb und Investitionen notwendige Kapital kommt von den Leser\*innen, den Genoss\*innen der taz. Ohne sie wären größere Investitionen in die Zukunft der taz nicht möglich. Erfreulicherweise konnte die Zahl der Genoss\*innen im Jahr 2021 um weitere 947 gesteigert werden, so dass zum Jahresende 21.729 Eigentümer\*innen die Konzernunabhängigkeit der taz gesichert haben.

Die taz war schon immer Community. Über das normale Tageszeitungsgeschäft hinaus konnte die taz im Jahr 2021 ihre vielfältigen Aktivitäten erfolgreich fortsetzen bzw. ausbauen. Das taz lab wurde mit einer Rekordbeteiligung digital durchgeführt, die taz talks erfreuen sich weiterhin großer Beliebtheit und ermöglichen eine digitale Teilnahme weltweit. Der Instagramkanal des Klimahubs erreicht junge, in der Klimabewegung aktive Menschen, die so an die taz geführt werden und sich z.B. an einem großen Sommercamp beteiligten. Die Auflage des Quartalsmagazins FuturZwei wächst weiter und die Le Monde Diplomatique bereitet neben ihrer monatlichen Ausgabe einen neuen Atlas der Globalisierung vor.

Und taz Shop-Kund\*innen und Gäste der taz Kantine freuen sich, wieder vor Ort einkaufen, speisen und an Veranstaltungen teilnehmen zu können.

Einen Rückschlag mussten wir allerdings in

unserer Auseinandersetzung mit dem Finanzamt über Umsatzsteuernachforderungen für die vergangenen Jahre hinnehmen. Die taz hatte für ihre mit der Papiausgabe identische digitale Ausgabe den gleichen Mehrwertsteuersatz von 7% wie für die Druckausgabe abgeführt. Im Rahmen einer Umsatzsteuersonderprüfung im Jahr 2020 setzte das Finanzamt für die Jahre 2016- 2019 eine Besteuerung von 19% fest und forderte eine Nachzahlung von rund einer halben Million Euro. Wir haben uns dagegen rechtlich gewehrt, weil wir diese diskriminierende Ungleichbehandlung nicht akzeptieren wollten, zumal der Gesetzgeber im Dezember 2019 diese unzeitgemäße Besteuerung eingestanden und richtiggestellt hatte. Im Frühjahr 2022 mussten wir aber aufgrund der geringen Erfolgsaussichten und des weiteren Kostenrisikos entscheiden, das weitere Verfahren mit dem Finanzgericht nicht fortzusetzen. Die Zahlung des geforderten Betrags in Höhe von T€ 461 plus Verzugszinsen von T€ 56 hat allerdings das Jahresergebnis 2021 nicht beeinflusst, weil wir für die Nachforderung im Jahr 2020 vorsichtshalber schon eine Rückstellung gebildet hatten.

## Der Jahresabschluss 2021

Die taz-Gruppe kann auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2021 mit einem positiven Ergebnis von T€ 1.228 zurückblicken, wesentlich besser als geplant und auch besser als das bereits erfolgreiche Vorjahr. Grund für das gute Jahresergebnis sind u.a. die über Plan liegenden Abo- und tzi-Zahlen, zusätzliche Erlöse aus den Nutzungsvereinbarungen mit Google und Facebook, die Wirtschaftsförderungen für den Neubau sowie unter Plan liegende Kosten, teilweise auch bedingt durch die Pandemie.

## Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse erhöhten sich von T€ 29.697 um 6,9 % auf T€ 31.744. Der überwiegende Umsatz wird durch den Zeitungsverkauf der taz, darunter Abonnements (Vollabo Print, Wochenendabo Print sowie Kombiabos) mit T€ 19.343 (Vorjahr: T€ 18.936), digitale Abonnements mit T€ 2.614 (Vorjahr T€ 2.223) sowie dem Einzelverkauf mit T€ 1.219 (Vorjahr: T€ 1.301) erzielt. Im wichtigen Bereich der Abonnements konnte das Sinken der Abonnementszahlen für die Vollabos Print durch Zuwächse bei den reinen Wochenendabos und bei den Kombiabos sowie durch die Durchsetzung höherer Abonnementpreise im Vergleich zum Vorjahr leicht und über den Ansatz des Wirtschaftsplans 2021 (T€ 18.547) wesentlich hinaus ausgeglichen werden. Auch der Umsatz mit den digitalen Abonnements konnte im Jahr 2021 durch Erhöhung der Auflage und der Preise

**„Erfreulicherweise konnte die Zahl der Genoss\*innen im Jahr 2021 um weitere 947 gesteigert werden, so dass zum Jahresende 21.729 Eigentümer\*innen die Konzernunabhängigkeit der taz gesichert haben.“**

Der Konsolidierungskreis der zusammengeführten GuV und Bilanz besteht aus der taz, die tageszeitung, Verlagsgenossenschaft eG und den von ihr gehaltenen und beherrschten Unternehmen: TAZ Verlags- und Vertriebs GmbH, contrapress media GmbH, contrapress Satz u.

Druck GmbH & Co. Neue KG, taz Treuhand und Verwaltungs GmbH, taz Entwicklungs GmbH und taz Entwicklungs GmbH & Co. Medien KG. Prüfungsgegenstand der gesetzlichen Prüfung 2021 waren die Genossenschaft und die TAZ Verlags- und Vertriebs GmbH.

## Zusammengeführte Bilanz der taz-Gesellschaften zum 31.12.2021

AKTIVA	2021	2020	2019
<b>A. Anlagevermögen</b>			
Grundstücke & Gebäude	28.913.665 €	29.563.477 €	30.143.983 €
Maschinen	240.501 €	229.582 €	180.754 €
Betriebsausstattung	868.608 €	1.073.283 €	1.188.184 €
Software	966.688 €	1.247.579 €	1.558.361 €
Beteiligungen	188.154 €	188.654 €	264.406 €
Langfristige Darlehen	0 €	0 €	0 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
Vorräte / unfertige Erzeugnisse	549.219 €	616.662 €	755.647 €
Forderungen a. Lief. und Leist.	1.240.962 €	1.248.357 €	1.518.158 €
Finanzkonten	10.346.331 €	7.054.484 €	4.895.928 €
sonstige Forderungen	288.580 €	295.287 €	211.462 €
Rechnungsabgrenzung	170.117 €	134.721 €	151.621 €
<b>Summe Aktiva</b>	<b>43.772.826 €</b>	<b>41.652.086 €</b>	<b>40.868.503 €</b>
<b>PASSIVA</b>			
<b>A. Eigenkapital der taz-Gruppe</b>			
Genossenschaftskapital	21.897.981 €	20.581.391 €	19.425.956 €
E-KG Kommanditkapital	2.372.500 €	2.400.500 €	2.412.500 €
Neue KG Kommanditkapital	48.828 €	48.828 €	53.302 €
GmbH Stammkapital	0 €	0 €	1.050 €
Bilanzverlust	4.454.026 €	5.722.776 €	6.225.836 €
<b>Buchmäßiges Eigenkapital</b>	<b>19.865.283 €</b>	<b>17.307.943 €</b>	<b>15.666.972 €</b>
<b>B. Sonderposten IBB &amp; BlnFG</b>	<b>1.696.221 €</b>	<b>2.411.910 €</b>	<b>3.171.859 €</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>2.124.609 €</b>	<b>1.295.204 €</b>	<b>861.013 €</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
Nachrangkapital Stille Gesellschaft	6.636.500 €	6.755.000 €	6.916.500 €
Verbindl. an Kreditinstitute	6.500.000 €	7.125.031 €	7.650.404 €
erhaltene Anzahlungen	3.433.707 €	3.715.299 €	3.434.555 €
Verbindl. a. Lief. u. Leist.	1.063.988 €	936.721 €	1.060.643 €
typisch stille Beteiligungen	49.972 €	49.972 €	49.972 €
langfristige Verbindlichkeiten	1.355.452 €	1.356.986 €	1.356.986 €
sonstige Verbindlichkeiten	1.047.095 €	698.021 €	699.601 €
<b>Summe Passiva</b>	<b>43.772.826 €</b>	<b>41.652.086 €</b>	<b>40.868.503 €</b>

weiter um 17,6 % gesteigert werden. Die Einnahmen aus taz zahl ich konnten um 32,8% auf T€ 2.119 (Vorjahr T€ 1.596) gesteigert werden. Der Verfall der Einzelverkaufsaufgabe konnte trotz Lockerungen der Pandemiebeschränkungen nicht aufgehoben werden. Der Umsatz lag mit T€ 1.219 aber trotz eines Verlusts von 6,3 % über der Planung 2021 (T€ 1.176). Anzeigen erzielt die taz aus den Belegungen der überregionalen Ausgabe, der Regionalteile Berlin und Nord sowie der Online-Ausgabe auf taz.de. Der Anzeigenumsatz belief sich auf T€ 2,386 (Vorjahr: T€ 2.126), und konnte dank weiter steigender Online-Umsätze auf relativ stabilem Niveau gehalten werden.

Die Umsätze im Bereich des Verkaufs von Nachdruckrechten der taz-Inhalte an digitale Datenbanken konnten durch Verträge mit Google und Facebook von T€ 420 auf T€ 845 wesentlich gesteigert werden.

### Entwicklung wichtiger Aufwandspositionen:

#### Personalkosten

In der taz-Gruppe stiegen die Personalaufwendungen von T€ 12.339 auf T€ 14.408 um 16,8 %. Zusätzlich zur sonst üblichen Anhebung des Haustarifs um 2,5 % wurden aufgrund der Preissteigerungen in Berlin alle Grundgehälter um 100 Euro pro voller Stelle angehoben sowie die Verantwortungszulagen um 10% erhöht. Aufgrund der guten wirtschaftlichen Lage wurden außerdem zwei Boni ausgezahlt.

#### Kosten der Warenabgabe

Erwartungsgemäß stiegen die Vertriebs- und Zustellkosten trotz gesunkener Auflage zugestellter Abonnements um 1,2 % von T€ 5.400 auf T€ 5.466. Aufgrund der schwieriger werdenden Zustellung von weniger und dennoch breit gestreuter Abonnements und des weiteren Steigens des Mindestlohns war mit einer solchen Kostensteigerung zu rechnen.

#### Druckkosten

Aufgrund der gesunkenen Auflage und der im Jahr 2021 weiterhin relativ niedrigen Papierpreise reduzierten sich die Druckkosten um 7,4 % von T€ 2.283 auf T€ 2.114. Die Druckauflage wurde dabei um 6,4 % von 46.261 auf 43.281 reduziert.

#### Vermögenslage

Der überwiegende Teil des Anlagevermögens, das 71,2 % der Bilanzsumme ausmacht, besteht aus den Grundstücks- und Gebäudewerten der Häuser in der Friedrichstr. und der Rudi-Dutschke-Str. Der Anteil des Umlaufvermögens ist aufgrund der guten Liqui-

# Bericht der Geschäftsführung über 2021

ditätslage der taz-Gruppe zum Jahresende auf 28,8% gestiegen, wodurch die Bilanzsumme insgesamt um 5,1 % auf T€ 43.773 gestiegen ist.

Die Liquiditätslage konnte u.a. verbessert werden, weil auch im Jahr 2021 das Genossenschaftskapital weiter von T€ 20.581 auf T€ 21.898 erhöht werden konnte. Die Zahl der Mitglieder der Genossenschaft stieg von 20.782 am 1.1.2021 auf 21.729 am 1.1.2021. Zusammen mit dem Jahresüberschuss konnte damit das buchmäßige Eigenkapital von T€ 17.308 auf T€ 19.865 gesteigert werden.

Weiterhin besteht zur Finanzierung des taz-Neubaus ein Darlehen bei der GLS-Bank in Höhe von T€ 6.500 sowie stille Gesellschafteranteile in Höhe von T€ 6.367.

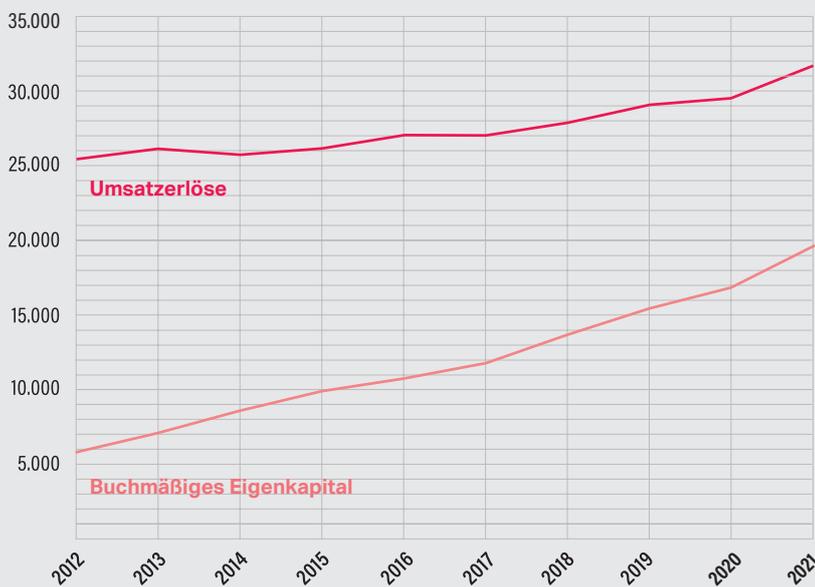
## Perspektiven 2022

Der Wirtschaftsplan der taz-Gruppe geht für das Jahr 2022 von einem konsolidierten Jahresergebnis von € 683,521 aus. Die wirtschaftliche Entwicklung der taz-Gruppe liegt nach dem ersten Halbjahr 2022

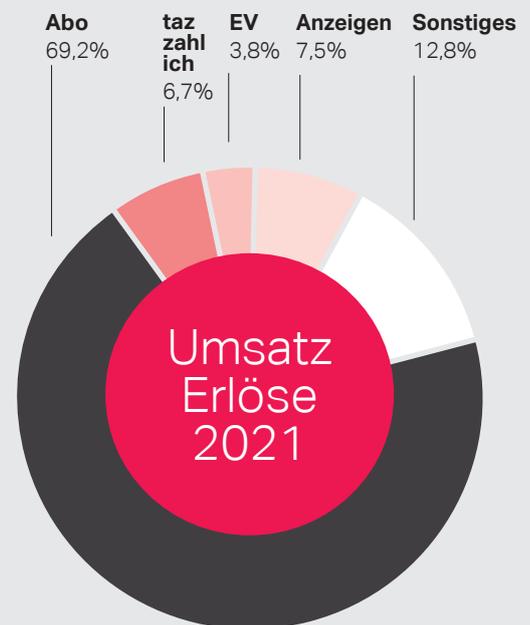
über der Wirtschaftsplanung. Allerdings beobachten wir seit März ein langsames Wachstum unserer verschiedenen Aboangebote, was wir auf eine Nachrichtenmüdigkeit nach zwei Jahren Pandemie und sechs Monaten Angriffskrieg gegen die Ukraine, aber auch auf die Auswirkungen der Inflation zurückführen. Außerdem sind die Druckkosten stärker gestiegen als geplant, eine genaue Prognose lässt sich aber noch nicht machen, weil die Preise aufgrund der unsicheren Märkte nur kurzfristig vereinbart werden. Wir beobachten die Entwicklungen genau und bereiten möglicherweise notwendige Gegenmaßnahmen vor.

Schwerpunkt der strategischen Arbeit ist auch 2022 die Umsetzung unseres Zukunftsszenarios im Rahmen der 2019 begonnenen Produktentwicklung. Für den Herbst 2022 ist hier die zweite Stufe der Überarbeitung der Wochenendausgabe vorgesehen, die dann zur Wochenendausgabe wird, für die eine umfangreiche Produkt- und Verkaufskampagne geplant ist. Im Oktober wird außerdem der neue Atlas der Globalisierung „Ungleiche Welt“ erscheinen.

in Tsd. Euro



Entwicklung Umsatz und Eigenkapital der taz-Gruppe



## GuV und Bilanzentwicklung der taz-Gruppe 2012 bis 2021

Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
<b>Umsatz</b> (in Tsd. Euro)	25.883	26.526	26.066	26.451	27.340	27.297	27.827	29.503	29.697	31.744
<b>Veränderung (%)</b>	-0,1%	2,5%	-1,7%	1,5%	3,4%	-0,2%	1,9%	6,0%	0,7%	6,9%
<b>Jahresergebnis</b>	-617	55	5	66	1	-154	252	934	459	1.228
<b>Buch. EK Gruppe</b>	5.966	7.218	8.737	10.000	10.962	11.979	13.864	15.667	17.308	19.865

# Bericht der Geschäftsführung über 2021

## Zusammengeführte Gewinn- und Verlustrechnung 1.1.2019 bis 31.12.2021

			2021	2020	2019
<b>Umsatzerlöse</b>			<b>31.743.628 €</b>	29.696.887 €	<b>29.503.234 €</b>
davon	ANZEIGEN	alle Objekte	2.386.376 €	2.126.399 €	2.263.592 €
	VERTRIEB	Abonnement taz	19.343.148 €	18.935.623 €	18.641.339 €
		Einzelverkauf taz	1.218.646 €	1.301.080 €	1.360.970 €
		Vertriebs Erlöse LMD&zeo2	1.054.343 €	967.146 €	894.749 €
		Abonnement taz digital	2.614.087 €	2.222.607 €	1.757.615 €
	SONSTIGE	Handelswaren tazshop	1.185.163 €	1.217.999 €	1.231.402 €
		taz Kantine	428.625 €	250.149 €	795.969 €
		Digi-Datenbanken taz	844.565 €	419.644 €	369.959 €
		Erlöse LMD-Atlas/Editionen	136.731 €	186.758 €	611.528 €
		Einnahmen taz-zahl-ich	2.119.331 €	1.596.076 €	1.176.163 €
		Sonstige	412.609 €	473.406 €	399.950 €
<b>sonstige betriebliche Erträge</b>			<b>1.627.160 €</b>	1.517.139 €	<b>1.484.842 €</b>
davon		Erlöse Auflösung SoPo IBB	671.310 €	713.363 €	755.994 €
		Erlöse Auflösung SoPo BlnFG	44.379 €	44.379 €	44.379 €
		Erl. aus Anlageverkäufen	266 €	292 €	687 €
		Mieteinnahmen	484.998 €	489.848 €	498.902 €
		Aktivierete Eigenleistungen	1.100 €	5.605 €	2.565 €
		Sonstige	425.108 €	263.652 €	182.315 €
<b>Materialaufwand</b>					
		Handelswaren taz-Café	167.248 €	145.240 €	218.452 €
		Handelswaren taz Shop	793.257 €	803.311 €	739.415 €
		Materialaufwand	52.936 €	54.374 €	37.992 €
<b>Fremdleistungen</b>					
		Druck	2.113.657 €	2.283.030 €	2.665.257 €
		Verlag (kontext&zeo2)	168.460 €	90.000 €	191.878 €
		Redaktion	2.821.574 €	2.778.617 €	2.723.697 €
		Sonstige	844.995 €	798.535 €	481.842 €
<b>Personalaufwand</b>					
		Löhne und Gehälter	11.557.295 €	9.919.408 €	9.639.358 €
		Sozialabgaben	2.850.708 €	2.419.653 €	2.266.055 €
<b>Abschreibungen</b>			1.252.184 €	1.258.883 €	1.373.259 €
<b>sonstige betriebliche Aufwendungen</b>					
		Raumkosten	511.058 €	530.262 €	526.447 €
		Versicherungen	120.290 €	118.098 €	108.991 €
		Reparaturen/Lizenzen	435.888 €	415.161 €	308.842 €
		Werbekosten	882.090 €	1.091.310 €	1.459.908 €
		Reisekosten	103.158 €	118.643 €	246.659 €
		Verkaufsprovisionen	70.103 €	73.516 €	91.251 €
		Trägerdienste	3.213.430 €	3.253.783 €	3.260.192 €
		Postzeitungsdienst	924.537 €	898.805 €	852.062 €
		Speditionen	1.327.664 €	1.247.149 €	1.230.261 €
		Ausgangsfrachten	343.911 €	359.735 €	269.484 €
		Porti	78.232 €	87.077 €	90.829 €
		DFÜ und Telefonkosten	106.578 €	124.643 €	121.512 €
		Bürobedarf	15.172 €	15.842 €	18.537 €
		Zeitungen, Zeitschriften	70.601 €	70.938 €	83.668 €
		StB., WP u. Abschlusskosten	114.017 €	98.879 €	94.868 €
		Beratungs- und Gerichtskosten	325.378 €	288.248 €	148.771 €
		Fahrzeugkosten	8.410 €	5.367 €	7.503 €
		Forderungsverluste	75.677 €	54.059 €	27.687 €
		Sonstige	399.602 €	240.346 €	345.929 €
<b>Zinserträge</b>			3.769 €	2.531 €	2.051 €
<b>Zinsaufwand</b>			305.598 €	375.689 €	357.355 €
<b>außerordentlicher Ertrag</b>			0 €	0 €	0 €
<b>außerordentlicher Aufwand</b>			0 €	0 €	0 €
<b>Steuern</b>			92.675 €	739.341 €	67.809 €
<b>Jahresergebnis</b>			<b>1.228.170 €</b>	<b>458.615 €</b>	<b>934.354 €</b>

# Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2021



PIERO CHIUSI

**„Vielen Dank an Euch, liebe Genoss:innen!“**

Der neue Aufsichtsrat mit Stefanie Urbach und Moderator Gereon Asmuth auf der Versammlung 2021

**D**ie taz ächzt unter der Hitze und weiß längst, auch schon bevor der Klimahub aus der Taufe gehoben wurde, welche Stunde geschlagen hat. Auch die Covid-19-Pandemie hat einige Veränderungen ausgelöst, am meisten jene, dass allen tazzler:innen mehr und mehr bewusst wurde, wie sehr es einer starken Gemeinschaft bedarf, um weiteren Herausforderungen begegnen zu können. Dass diese durch den Angriffskrieg Putins mitten in Europa derart furchtbar wurden und seitdem in unserer unmittelbaren Nähe großes Leid und Elend herrschen, erfordert ein noch höheres Maß an Solidarität.

In diesen Zeiten erleben wir, dass der Tatendrang aller tazzler:innen noch weiter zugenommen hat. Denn bereits seit der Gründung der taz vor mehr als 40 Jahren und in der Covid-19-Pandemie hat sich Tatendrang als Rezept in Krisen bewährt. Jeden Tag motiviert unseren Weg des linken unabhängigen

Journalismus zu gehen, fällt umso leichter, wenn Solidarität erlebt werden kann, wie sie sich in der stetig steigenden Zahl von unterstützenden Genoss:innen manifestiert. Zum 30-sten Genossenschaftsjubiläum 2022 hat die taz die 22.000-ste Genoss:in begrüßt. Wir vom Aufsichtsrat, der gesamte Vorstand und alle tazzler:innen sind begeistert über Eure Unterstützung. Vielen Dank an Euch, liebe Genoss:innen!

### **30 Jahre Geno – Lukrative Anlage oder politische Rendite**

Bei so vielen neuen Genoss:innen nähert sich der Wert des Anteils mit großen Schritten dem nominalen Einlagebetrag von 500 €. Wird der Genossenschaftsanteil zur lukrativen Kapitalanlage in Zeiten noch niedriger Zinsen? Nein, das ist nicht Euer und unser Ziel! Wir wissen, dass Solidarität bei den Genoss:innen an erster Stelle steht und

# Bericht des Aufsichtsrats über 2021

die politische Rendite aus der taz am schwersten wiegt. Jeder Euro, der unsere Gesellschaft durch Aufklärung und Information sozialer, gerechter und umweltfreundlicher macht, ist eine gute Investition.

Ein großes Lob und Dankeschön geht an alle tazler:innen, die seit mehr als zwei Jahren unter erschwerten Bedingungen über sich hinauswachsen. Die Pandemie- und die Kriegszeit sind Nachrichtenzeiten. Sie haben die Nachfrage nach der taz in den letzten zwei Jahren stärker wachsen lassen als gedacht. Und das gilt nicht nur für die guten Zahlen, sondern umso mehr für ihre Wahrnehmung in einer immer vielfältigeren Medienlandschaft.

Nach Gesetz und Satzung ist unsere zentrale Aufgabe als Aufsichtsrat die Befassung mit der Entwicklung der Genossenschaft und ihrer Tochtergesellschaften. Die wichtigsten taz-internen Themen waren und sind die digitale Zukunft der taz, die Stärkung der Quellen zur Finanzierung des unabhängigen linken Journalismus, insbesondere der Zuwachs des Genossenschaftskapitals, und die organisatorischen Veränderungen.

Unsere Tätigkeit im Aufsichtsrat ist uns durch Gesetz und Satzung zugewiesen. Kernaufgaben sind die Überwachung und Kontrolle der Geschäftsführung und des Vorstands.

## Hybride Versammlung: Das Beste aus beiden Welten

Nach zwei digitalen Generalversammlungen der taz eG in den Jahren 2020 und 2021 vermissen wir den persönlichen Austausch mit den Genoss:innen sehr, möchten aber auch die digitale Teilhabe beibehalten und weiter stärken, so dass möglichst viele Genoss:innen bei der kommenden Generalversammlung am 17. September 2022 in regem Austausch untereinander teilnehmen können. Die Anreise nach Berlin sollte unter Beachtung der dann geltenden Coronaregeln kein Hindernis mehr darstellen. Wir hoffen, dass sich trotz der weiter bestehenden Pandemie viele Teilnehmer:innen auf den Weg machen werden. Das Geno-Team hat in froher Erwartung großzügiger als jemals zuvor geplant und den Festsaal Kreuzberg gebucht, der genügend Platz für mögliche Abstandsregeln lässt. Dank der Satzungsänderung im letzten Jahr werden wir das Beste aus beiden Welten vereinen. Digital und vor Ort!

## Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Seit der letzten Genossenschaftsversammlung trafen wir uns viermal in Videokonferenzen und einmal, endlich wieder persönlich, in Berlin zu ordentlichen gemeinsamen Sitzungen. Auf-

sichtsrätin Stefanie Urbach hat nach Ablauf ihrer Amtszeit nicht wieder kandidiert und wurde am 17. September 2021 durch die Neuwahl von Nina Schoenian ersetzt. Auch im Vorstand gab es Veränderungen: Aline Lüllmann ersetzt seit Februar 2022 Andreas Bull als hauptamtliches Vorstandsmitglied.

Bei der Leitung des Unternehmens haben wir den Vorstand im abgelaufenen Geschäftsjahr beraten und die Geschäftsentwicklung der taz Genossenschaft und der anderen taz Gesellschaften laufend überwacht.

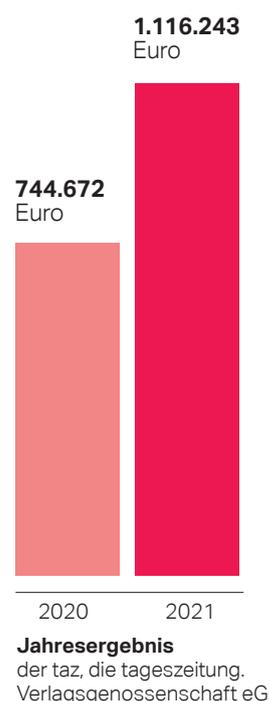
Der Vorstand unterrichtete uns regelmäßig, zeitnah und ausführlich, insbesondere über die Unternehmensplanung und die wirtschaftliche, strategische und finanzielle Entwicklung der taz, die tageszeitung Verlagsgenossenschaft eG und ihrer Tochtergesellschaften. Alle wesentlichen Geschäftsvorgänge wurden anhand der Berichte des Vorstands, der Chefredaktion und des Controllers erörtert. So konnten wir uns von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugen.

In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für die taz Genossenschaft waren wir eingebunden und haben, soweit erforderlich, nach umfassender Beratung und Prüfung unsere Zustimmung erteilt.

Wir beschäftigten uns mit den fortwährenden Auswirkungen der Covid-19-Pandemie und den neuen Herausforderungen durch das Kriegsgeschehen in der Ukraine auf die taz. Starke Anstiege in der Wahrnehmung des taz-Journalismus, gerade auf digitalen Plattformen, standen „Gebäudeleerstand“ wegen teilweise monatelangem Homeoffice und Kurzarbeit in der Kantine gegenüber. Diese Zeiten sind zum Glück für die Kantine überwunden und zunehmend kehren die tazler:innen wieder in das insoweit immer noch neue Haus in der Friedrichstraße zurück. Zudem haben die Erfahrungen aus der Pandemie der digitalen Transformation und der Produktentwicklung einen kräftigen Schub gegeben. Hier sei stellvertretend für viele Projekte die Einführung der neuen Wochenendausgabe mit einem erweiterten Politikteil und der Einführung des „stadtland“-Buchs im Oktober 2021 genannt, die auch zu Veränderungen in unseren Regionalteilen führten.

## Die Genossenschaft übertrifft mit einer weiteren Steigerung des Jahresergebnisses alle Erwartungen

Die taz, die tageszeitung Verlagsgenossenschaft eG, blickt auf ein im Vergleich zu den in der bewegten Geschichte der taz bereits ungewöhnlich guten Jahren 2019 und 2020 nochmals wirtschaftlich erfolgreicherer Jahr 2021 zurück. Die Gewinn- und Verlustrechnung 2021 endet erstmals mit einem Jahresüberschuss von mehr als einer



# Bericht des Aufsichtsrats über 2021

## Gewinn- und Verlustrechnung 1.1.2019 bis 31.12.2021 Verlagsgenossenschaft eG

Gegenstand der gesetzlichen Prüfung 2021 gem. § 53 GenG

	2021	2020	2019
<b>1. Umsatzerlöse</b>	1.147.976,10 €	1.078.313,78 €	1.259.598,29 €
<b>2. Sonstige betriebliche Erträge</b>	2.798.623,64 €	2.270.740,37 €	1.848.985,28 €
a) Ertrag aus dem Abgang von Anlagevermögen und aus Zuschreibung zu Gegenständen des AV	0,00 €	0,00 €	0,00 €
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	238,03 €	422,50 €	936,69 €
c) sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.798.384,61 €	2.270.317,87 €	1.848.048,59 €
<b>3. Materialaufwand</b>			
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-132,05 €	-216,20 €	43.904,69 €
<b>4. Abschreibungen</b>			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes	530.776,90 €	528.664,36 €	527.846,54 €
<b>5. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			
a) ordentliche betriebliche Aufwendungen	317.132,78 €	311.407,27 €	309.791,43 €
aa) Versicherungen, Beiträge, Gebühren	28.393,31 €	28.025,28 €	32.510,61 €
ab) Werbe- und Reisekosten	441.872,31 €	183.559,60 €	211.881,73 €
ac) verschiedene betriebliche Kosten	1.357.64,81 €	1.284.046,21 €	1.164.005,55 €
b) sonstige Aufwendungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
c) Verluste aus Wertminderung oder aus Abgang des Umlaufvermögens und Einstellung in die Pauschalwertberichtigung zu Forderungen			0,00 €
<b>6. Erträge aus Beteiligungen</b>	128.135,11 €	19.034,14 €	121.510,00 €
<b>7. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen, davon aus verbundenen und nahestehenden Unternehmen 43.544,31 € (52.181,40 €)</b>	44.394,31 €	53.031,40 €	62.929,06 €
<b>8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	0,00 €	0,00 €	0,00 €
<b>9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	272.223,06 €	285.991,17 €	298.901,40 €
<b>10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens</b>	0,00 €	0,00 €	0,00 €
<b>11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	1.171.213,04 €	799.641,98 €	704.180,68 €
<b>12. Sonstige Steuern</b>	54.969,84 €	54.969,84 €	56.423,95 €
<b>13. Jahresüberschuss / Fehlbetrag</b>	1.116.243,20 €	744.672,14 €	647.756,73 €
<b>14. Verlustvortrag aus dem Vorjahr</b>	1.458.944,67 €	2.217.059,65 €	2.892.916,28 €
<b>15. Bilanzverlust</b>	342.701,47 €	1.472.387,51 €	2.245.159,55 €

Million Euro, genau sind es T€ 1.116. Im Vorjahr betrug dieser T€ 745.

Das Ergebnis der Genossenschaft ist, wie zu erwarten, wesentlich durch die Erlöse aus der Vermietung des Neubaus in der Friedrichstraße 19 und den damit zusammenhängenden weiteren Erträgen und Aufwendungen geprägt und insoweit nur mit den beiden Vorjahren und ansonsten mit keinem vorherigen Ergebnis vergleichbar.

Die Mieterlöse beliefen sich auf T€ 1.148 (in 2020 wegen vorübergehender „Corona-Absenkung“: T€ 978). Zudem gab es einen Ertrag aus der Auflösung des Sonderpostens für den Investitionszuschuss für den Bau in Höhe von T€ 671 (2020: T€ 671). Diesen Erlösen und Erträgen in Höhe von insgesamt T€ 1.820 (2020: T€ 1.650) standen Abschreibungen in Höhe von T€ 457 (2020: T€ 456) und Aufwendungen für die Gebäudebewirtschaftung in Höhe von T€ 317 (2020: T€ 311), Zinsen in Höhe von T€ 272 (2020: T€ 286) und Grundsteuer in Höhe von T€ 55 (2020: T€ 55) gegenüber. Daraus ergab sich ein Überschuss aus der Gebäudebewirtschaftung in Höhe von T€ 719 (2020: T€ 542).

Die Entwicklung von tzi – „taz zahl ich“ im Jahr 2021 war erneut eine Erfolgsgeschichte für sich. Sie macht den Zuwachs der Wahrnehmung der taz im Digitalen deutlich – und den Zuspruch. Immer mehr Menschen unterstützen diesen publizistischen Weg. Die Erträge beliefen sich auf T€ 2.119 und waren somit um fast ein Viertel höher als im Vorjahr (2020: T€ 1.596). Dieser fabelhafte „Boom“ hält an und wir durften uns über die 30.000-ste tzi-ler:in freuen.

Aus den beiden Ertragsquellen Gebäude und tzi konnten in vermehrtem Umfang strukturelle Aufwendungen von T€ 1.266 (2020: T€ 817), davon die meisten zur Betreuung der Genossenschaftsmitglieder, verwendet werden.

Die Genossenschaft ist für ihre Unterstützer:innen so attraktiv geworden, dass diese zunehmend Genossenschaftsanteile zeichnen. Das ist eine großartige Leistung aller tazzler:innen.

Die taz-Leser:innen, taz-Mitarbeiter:innen und Genoss:innen sichern das unabhängige Fortbestehen der taz. Und zum dreißigsten Mal dürfen wir auch für das vergangene Jahr feststellen, dass wir das mit allen Genoss:innen erfolgreich geschafft haben.

Als Fazit bleibt zum dritten Mal nacheinander festzuhalten, dass die Genossenschaft noch nie ein so gutes Jahresergebnis ausgewiesen hat.

## Wachsende Genossenschaft und wertvollere Einlage

Die Einlagen der Mitglieder der Genossenschaft – also die ausgewiesenen Geschäftsguthaben – erhöhten sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 gegenüber dem Vorjahr um € 1.316.590,08 und betragen € 21.897.981,02.

Die Zahl der Mitglieder der Genossenschaft ist von fast 21.000 zu Beginn des Jahres 2021 auf beinahe 22.000 zum 31. Dezember 2021 gestiegen. Der Erfolg der Mitgliederwerbung und damit der Kapitalbeschaffung hält unvermindert an. Dafür ein großes Lob von uns für die Leistung des Geno-Teams und der damit befassten Mitarbeiter:innen der taz.

# Bericht des Aufsichtsrats über 2021

**„Die taz-Leser:innen, taz-Mitarbeiter:innen und Genoss:innen sichern das unabhängige Fortbestehen der taz.“**

Da die Auszahlung der gekündigten Geschäftsguthaben der Mitglieder nur noch zum durch die aufgelaufenen Verluste geminderten Wert erfolgen kann, werfen wir einen erfreulichen Blick auf die Berechnung dieses Werts. Die Situation hat sich gegenüber dem Vorjahr nochmals verbessert. Der aufgelaufene Bilanzverlust hat sich durch das sehr gute Jahresergebnis vermindert und sich auf mehr Genossenschaftsanteile verteilt. Das buchmäßige Eigenkapital der Genossenschaft ist zum 31. Dezember 2021 um T€ 2.427 höher als zum 31. Dezember 2020.

Nach Gesetz und nach der Satzung unserer Genossenschaft ist bestimmt, dass bei der Berechnung des Auseinandersetzungsguthabens eines ausscheidenden Mitglieds gem. § 73 Abs. 2 GenG die aufgelaufenen Verluste zu berücksichtigen sind. Nach der jetzt gültigen Satzung der Genossenschaft ist in § 9 Abs. 1 geregelt, dass Verlustvorträge anteilig im Verhältnis der Geschäftsguthaben vom Auseinandersetzungsguthaben abzuziehen sind. Wir müssen also für die Berechnung des Auseinandersetzungsguthabens eines kündigenden Mitglieds der Genossenschaft jeweils den Wert ermitteln, der nach § 9 der Satzung i. V. mit § 73 GenG ausgezahlt werden kann. Zum 31. Dezember 2021 wird der Wert des Auseinandersetzungsguthabens mit 98,44 % je Geschäftsanteil berechnet. Im Vorjahr waren es 92,86 %. Somit wurde jede Einlage immer wertvoller. Zwischen dem Einlagebetrag in Höhe von 500 € und Auseinandersetzungsguthaben in Höhe von 492,20 € liegen nur noch rund 8 €. Wen der Wertverlust beim Erwerb der Anteile bislang davon abhielt, in die Genossenschaft einzutreten, die oder der möge jetzt bitte noch einmal neu nachdenken! Nicht nur des Wertes wegen möchten wir an unsere Erbenkampagne erinnern, die seit Anfang 2021 eine deutlich zunehmende Wahrnehmung erfährt. Auch wenn es vielen schwer fällt, an die Endlichkeit des eigenen Lebens zu denken, kann es erfüllend sein, etwas Bleibendes zu hinterlassen: das hohe Gut der Pressefreiheit! Das ist wichtiger denn je, denn die demokratie- und pressefeindlichen Attacken der Populist:innen werden immer skrupelloser. Setzen Sie dem Ihr Vermächtnis entgegen!

## Die Vermögenslage

Wir sehen in der sich auch in Coronazeiten und in Zeiten des Krieges in der Ukraine positiv entwickelnden wirtschaftlichen Lage der Genossenschaft eine geeignete Grundlage für die zukünftigen Projekte. Die Vermögenslage sieht gut aus. Sie bietet durch die langfristige Anlage in das taz-Gebäude in der Friedrichstraße keinen Anlass zu größerer Besorgnis. Das ist aus unserer Sicht sehr wichtig und wertvoll. Die Genossenschaft kann es sich nach unserer Auf-

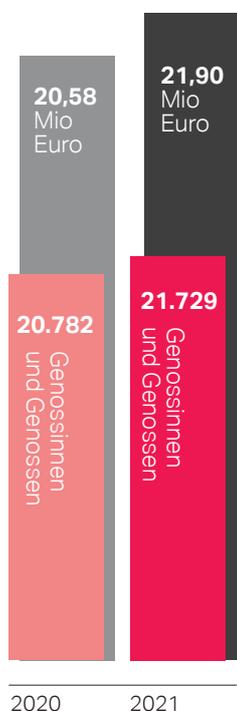
fassung auch bei zunehmend besserer Kapitalausstattung nicht leisten, Mittel in großem Umfang dem laufenden Betrieb des TAZ Verlags zukommen zu lassen. Das Kapital der taz eG wäre ansonsten schnell aufgebraucht. Gelänge es der taz eG, jedes Jahr so viel neues Genossenschaftskapital zu akquirieren, wie Verluste abzudecken wären, wäre zwar die Existenz der Genossenschaft nicht gefährdet. Es würde jedoch bedeuten, dass die Geschäftsguthaben nie zum Nominalwert zurückgezahlt werden könnten. Das ist nicht die Strategie von Vorstand und Aufsichtsrat. Wir wollen an dem Ziel festhalten, dass es der taz so gut geht, dass auch die Geschäftsanteile der Mitglieder der Genossenschaft wertmäßig weiter steigen.

Die Investition in unser Verlagshaus in der Friedrichstraße wurde im Jahr 2018 abgeschlossen. Das Investitionsvolumen betrug 25 Mio. €. Seit Herbst 2018 konnten alle Mitarbeiter:innen wieder unter einem Dach arbeiten, um seit März 2020 coronabedingt zu einem Großteil wieder auszuziehen zu müssen. Zum Glück verliert die Pandemie mit zunehmendem Verständnis, wie mit ihr umzugehen ist, und in ihrem aktuellen Verlauf ihre einschränkende Wirkung auf das miteinander Leben und Arbeiten. Langsam aber stetig kehren mehr und mehr tazler:innen in die Friedrichstraße zurück. Zukünftig wird es ein Miteinander von digitaler und realer Teilhabe mit dem Wunsch „Live ist es doch besser!“ geben. Für die Genossenschaft hat sich das neue Haus bereits ab dem ersten Jahr seiner Nutzung als gute, nachhaltige Kapitalanlage erwiesen. Die Finanzierung des Neubaus erfolgte aus Eigenmitteln der Genossenschaft von 6,0 Mio. €, aus Fördermitteln von 3,4 Mio. €, aus Bankdarlehen von 8,1 Mio. € und aus den Beteiligungen stiller Gesellschafter von 6,9 Mio. €.

Durch Tilgungen der Darlehen und durch die Auflösung des Fördermittelpostens verbleiben zum 31. Dezember 2021 Bankverbindlichkeiten in Höhe von T€ 6.500 (2020: T€ 7.124), Sonderposten für Investitionszuschüsse in Höhe von T€ 1.225 (2020: T€ 1.896) und Kapital der still. Beteiligten in Höhe von T€ 6.637 (2020 T€ 6.755).

Das Gesamtvermögen der taz Genossenschaft zum 31.12.2021 in Höhe von 36,3 Mio. € besteht zu zwei Dritteln aus dem Wert des Grundstücks und des Gebäudes in der Friedrichstraße mit 23,5 Mio. €.

Die nächst größeren Vermögensposten sind wegen der „Holdingfunktion“ der Genossenschaft die Finanzanlagen und Forderungen gegen verbundene und nahestehende Unternehmen. Diese bestehen in Höhe von T€ 3.891 (2020: T€ 3.891) aus Anteilen an den Tochtergesellschaften sowie in Höhe von T€ 1.229 (2020: T€ 1.577) aus Ausleihungen an diese und in Höhe von T€ 1.709 (2020: T€ 3.295) aus Forderungen gegen diese Unternehmen.



Das Geschäftsguthaben der Genoss\*innen zum 01.01.2021 und zum 01.01.2022 im Verhältnis zur Anzahl der Genoss\*innen.

---

# Bericht des Aufsichtsrats über 2021

---

Wie in allen Jahren zuvor unterliegen die vorstehend genannten Posten einer laufenden Überwachung durch den Vorstand, durch uns und durch den Prüfungsverband bezüglich ihrer Werthaltigkeit. Es stellt sich mindestens zu jedem Bilanzstichtag die Frage, ob die Tochterunternehmen und die nahestehenden Unternehmen so vermögend sind, dass die in der Bilanz der Genossenschaft ausgewiesenen Werte realistisch sind. Diese Frage wurde zum Stichtag 31.12.2021 von allen Beteiligten bejaht.

Weitere erwähnenswerte Vermögensposten sind die Wertpapiere (Genossenschaftsanteile) und liquiden Mittel (Bankguthaben). Seit Beginn der Neubaufinanzierung im Jahr 2016 ist taz eG selbst Genossin und an der GLS Bank eG in Höhe von T€ 85 beteiligt. Die Bankguthaben sind durch das gute Jahresergebnis und die neuen Genossenschaftsanteile um T€ 3.299 auf T€ 5.075 angestiegen.

Neben den bereits genannten Posten der Passivseite, die im Zusammenhang mit der Neubaufinanzierung stehen, gibt es Verbindlichkeiten gegenüber dem taz Verlag in Höhe von T€ 73 (2020: T€ 167) und andere Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 210 (2020: T€ 269).

## **Gute Ergebnisse sollen dort ankommen, wo sie entstanden sind**

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021, die wirtschaftlichen Verhältnisse und die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung der Genossenschaft wurden vom Genossenschaftsverband e. V., Prüfungsverband, Neu-Isenburg, geprüft. Der Vorstand und wir wurden unmittelbar nach Beendigung der Prüfung durch die Genossenschaftsprüfer mündlich über das Ergebnis der Prüfung unterrichtet. Den mündlichen Bericht des Prüfungsverbandes haben wir zur Kenntnis genommen. Die Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben. Für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 der Genossenschaft wurde vom Prüfungsverband am 8. Juli 2022 ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Der schriftliche Prüfungsbericht des Prüfungsverbandes liegt uns bisher noch nicht vor.

Pflichtgemäß haben wir den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 der taz, die tageszeitung Verlags-genossenschaft eG, Berlin, eigenständig geprüft. Im Rahmen unserer Prüfungstätigkeit haben wir einige Fragestellungen, einzelne Prüfungsergebnisse und das abschließende Gesamtergebnis gemeinsam mit den Prüfern des Prüfungsverbandes und zuvor mit dem Vorstand ausführlich erörtert.

Wir halten den vorliegenden Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 der eG in der vom Prüfungsverband geprüften Fassung für richtig und schlagen diesen zur Feststellung durch die Generalversamm-

lung am 17. September 2022 vor. Wir schlagen vor, den zum Stichtag verbleibenden Bilanzverlust auf neue Rechnung vorzutragen und nach den Satzungsregelungen zu verfahren, den aufgelaufenen Verlust für die Berechnung des Ausscheidungsguthabens der Genoss\*innen zu berücksichtigen.

Das Ergebnis der taz-Gruppe (also des „Konzerns“ mit Entwicklungs-KG) hat im Jahr 2021 ebenfalls erstmals die Millionenmarke mit T€ 1.228 überschritten (2020: T€ 459).

## **Bonuszahlungen für ungebrochenen Tatendrang**

Der ungebrochene Tatendrang und die außerordentlich lang anhaltende hohe Motivation der tazler:innen konnte angesichts der guten Ergebnisse der vergangenen drei Jahre mit insgesamt vier Bonuszahlungen unterstützt werden. Davon die letzte mit Ablauf des Juli 2022.

Seit 2019 ist es Gesetz, dass auch die digitale Zeitung so günstig wie die gedruckte Zeitung besteuert wird. Seither wird sie mit 7 % Umsatzsteuer verkauft. Zuvor gab es eine Grauzone, ob Digitales mit 7 oder 19 % Umsatzsteuer belegt wird. Die taz hat wegen ihrer digitalen Vorreiterrolle, die gleiche Besteuerung schon vorsorglich angenommen und, begleitet durch ständige Hinweise, umgesetzt. Im letzten Jahr trafen wir wegen des aktuellen Streitfalls mit der Finanzverwaltung die Vorsorge in Form einer Steuerrückstellung in Höhe von T€ 733. Die Finanzverwaltung ist jedoch erbarmungslos und hat nun nachträglich von der taz den größten Teil des Unterschiedsbetrags erhalten, nachdem wir uns von der Aussichtslosigkeit weiterer Rechtsmittel überzeugt haben und zur Vermeidung weiterer finanzieller Steuerbelastungen zähneknirschend der Zahlung zustimmten. Die anderen Verlage waren nicht so kämpferisch eingestellt wie wir und hatten bis 2019 brav 19 % Umsatzsteuer auf das Digitale abgeführt.

Schön, dass das Erfreuliche bei der taz deutlich überwog. Die Umsatzerlöse der taz Gruppe 2021 stiegen um 2 Mio. € auf 31,7 Mio. € an.

Eine Betrachtung der einzelnen Quellen lohnt sich: Die Erlöse aus den Abonnements der taz übertrafen das Vorjahresniveau um gut T€ 400. Sogar die ansonsten konstant rückläufigen Abozahlen der Printzeitung konnten in ihrem Abschwung erneut gebremst werden und wurden durch eine steigende Zahl der Digital-, Kombi- und Wochenendabos und durch deutlich zulegende tzi-Einnahmen mehr als wettgemacht.

Erfreulich waren zudem die Steigerungen bei der Kantine um T€ 250 auf T€ 430 und bei der Vermarktung von taz-Inhalten auf Datenbanken und Portalen um T€ 420 auf T€ 845, hauptsäch-

**„Der ungebrochene Tatendrang und die außerordentlich lang anhaltende hohe Motivation der tazler:innen konnte angesichts der guten Ergebnisse der vergangenen drei Jahre mit insgesamt vier Bonuszahlungen unterstützt werden.“**

## Bilanz zum 31.12.2021 taz, die tageszeitung. Verlagsgenossenschaft eG

Gegenstand der gesetzlichen Prüfung 2021 gem. § 53 GenG

lich durch die Verträge mit Google News Showcase und Facebook News.

An wesentlichen Kostensteigerungen gab es wegen der Boni und der allgemeinen Gehaltssteigerung im Vergleich zum Vorjahr nur die Personalkosten, die um T€ 2.068 auf T€ 14.408 anstiegen.

### Die Lage bei den Abonnements und im Marketing

Die taz bietet eine ganze Reihe verschiedener Abo-produkte an, gedruckt wie digital. Dazu das freiwillige Bezahlmodell tzi – „taz zahl ich“, das eine Unterstützung des Online-Angebots taz.de ist. Wie alle anderen Zeitungen muss die taz ihre Digitalisierung massiv und konsequent vorantreiben, um die sich seit gut 15 Jahren konstant verringernde Printauflage perspektivisch auszugleichen. In den letzten 10 Jahren hat die taz mehr als die Hälfte ihrer Print-Abos verloren und steht damit im Vergleich zu anderen Zeitungen noch gut da. Die Lesegewohnheiten ändern sich rasch: Die gedruckte taz am Frühstückstisch gehört für immer weniger Leser:innen zum Alltag. Die taz wird nicht etwa weniger gelesen. Sie hat ihre Reichweite als ePaper oder via App auf dem Smartphone oder Tablet nochmals kräftig ausgedehnt. Die taz wird für immer mehr Menschen geistige Nahrung, landet klimagerecht jedoch immer seltener im Altpapiercontainer. Unsere Kernaufgabe bleibt, das journalistische Angebot weiter den Aufmerksamkeitsspannen des digitalen Zeitalters anzupassen. Dabei müssen Qualität und zeitgemäße Aufbereitung der journalistischen Inhalte ständig um- und ausgebaut werden.

Die Erlösentwicklung im laufenden Geschäftsjahr 2022 ist bisher sehr erfreulich, da die taz bei den Abos und bei den Erlösen mit digitalen Datenbanken in den ersten Monaten über dem Wirtschaftsplan liegt. Allerdings zeigt sich die bei vielen beobachtete Nachrichtenmüdigkeit („news fatigue“) aufgrund der Häufung von Krisen (Klima, Corona, Krieg) sowie eine uns alle belastende Inflation, die es in ihrer Dimension seit fast 50 Jahren nicht mehr gab, seit einigen Wochen auch bei unseren Abozahlen. Die Zahl der Kündigungen steigt, während die der neuen Abschlüsse zurückgeht, was zu einer Stagnation der Aboentwicklung führt.

Wie und in welchem Umfang die Pandemie des Coronavirus, die seit Anfang März 2020 das gesamte Leben auf dem Globus stark beeinflusst, auch einen Anteil hat, lässt sich nur schwer greifen. Die Pandemie zwingt unseren Mitarbeiter:innen Einschnitte auf. Viele arbeiteten seit Pandemiebeginn oft und zwischenzeitlich fast vollständig im Home-Office. Umso höher ist das ungebrochene Engagement für den qualitativ hochwertigen linken Journalismus

AKTIVA	2021	2020	2019
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	3,00 €	5.949,00 €	12.436,00 €
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke und Gebäude	24.100.128,78 €	24.599.290,26 €	25.048.754,78 €
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbund. Unternehmen	3.890.820,21 €	3.890.820,21 €	3.889.770,21 €
2. sonstige Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.188.225,61 €	1.536.251,26 €	1.875.639,82 €
3. sonstige Ausleihungen an nahestehende Unternehmen	40.372,82 €	40.372,82 €	40.372,82 €
4. Genossenschaftsanteile	87123,73 €	87123,73 €	87123,73 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Forderungen und Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00 €	4.810,81 €	0,00 €
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.709.300,94 €	3.295.255,90 €	2.864.131,83 €
3. Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	33.753,42 €	0,00 €	0,00 €
4. Sonstige Vermögensgegenstände - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 € (0,00 €)	130.510,01 €	121.017,89 €	31.174,60 €
<b>II. Kassenbestand, Giroguthaben Finanzkonten und Schecks</b>	5.075.662,37 €	1.775.815,81 €	1.263.486,85 €
	<b>36.255.900,89 €</b>	<b>35.356.707,69 €</b>	<b>35.112.890,64 €</b>
<b>PASSIVA</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>
<b>A. Eigenkapital der Genossenschaft</b>			
<b>I. Geschäftsguthaben der Genossen</b>	21.897.981,02 €	20.581.390,94 €	19.425.956,10 €
<b>II. Verlustvortrag</b>	-1.458.944,67 €	-2.217.059,65 €	-2.892.916,28 €
<b>III. Jahresüberschuss</b>	1.116.243,20 €	744.672,14 €	647.756,73 €
<b>Buchmäßiges Eigenkapital</b>	<b>21.555.279,55 €</b>	<b>19.109.003,43 €</b>	<b>17.180.796,55 €</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	55.110,00 €	35.250,00 €	33.750,00 €
<b>C. Sonderposten für Zuschüsse</b>	1.225.138,32 €	1.896.448,00 €	2.569.964,00 €
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Stille Beteiligungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 139.000,00 € (Vorjahr 108.500,00 €), - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 6.497.500,00 € (6.646.500,00 €)	6.636.500,00 €	6.755.000,00 €	6.916.500,00 €
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 625.000,04 (EUR 625.000,04), - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 5.874.999,90 € (Vorjahr 6.499.999,94 €)	6.499.999,94 €	7.124.999,98 €	7.650.000,00 €
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 73.339,87 € (Vorjahr 74.718,44 €)	73.339,87 €	74.718,44 €	210.273,24 €
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 0,00 € (0,00 €)	0,00 €	0,00 €	356.346,81 €
5. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehender Unternehmen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 0,00 € (167.225,60 €)	0,00 €	167.225,60 €	0,00 €
6. Sonstige Verbindlichkeiten - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 210.533,21 € (Vorjahr 194.062,24 €)	210.533,21 €	194.062,24 €	195.260,04 €
	<b>36.255.900,89 €</b>	<b>35.356.707,69 €</b>	<b>35.112.890,64 €</b>

---

# Bericht des Aufsichtsrats über 2021

---

zu würdigen. Wir danken allen tazler:innen hierfür und wünschen für den weiterhin langen und für uns alle besonderen Weg durch die Herausforderungen unserer Zeit viel Kraft, Zuversicht und Gesundheit.

Die taz wird zunehmend und positiv in der Medienlandschaft wahrgenommen. Wir erleben dieses an dem steigenden Zuspruch für die taz selbst, bei der Anzahl der Klicks auf unser Onlineangebot, bei den tzi-Zuwächsen und bei den inzwischen mehr als 22.000 Genoss:innen, die mit ihrem Beitrag die taz stärken. Auch der taz-Shop hat mit seinem Webshop zugelegt.

Die Marketingabteilung der taz hat die Frequenz von Kampagnen und Werbemaßnahmen in den vergangenen Jahren weiter erhöht und dabei immer mehr Werbekanäle im Auge behalten und bespielt. Das ist angesichts eines Werbebudgets, das nicht im gleichen Verhältnis mit den Aufgaben wächst, eine enorme und zunehmende Herausforderung. Kaum vorstellbar, dass andere Verlage dieselbe Leistung mit vergleichbar geringen Mitteln erzielen. Bei aller Hochachtung vor den Leistungen der taz-Werber:innen betonen wir stets die Wichtigkeit einer strategischen Herangehensweise. Nach unseren Erfahrungen dürfte die Transformation zum Digitalen umso besser gelingen, wenn hier gezielt noch mehr Mittel verwendet werden. Die kontinuierliche Evaluation der Kampagnen, die Entwicklung des Abo-Marketings sowie die Erfolgs- und Kostenkontrolle ist laufender Bestandteil unserer Überwachungsaufgabe. Dass die taz ihre begrenzten Marketingressourcen effizient und konsequent einsetzt, ist dabei überlebenswichtig.

Le Monde Diplomatique ist ein Erfolg, der sich durch steigende Verkaufszahlen bemerkbar macht. Sie hat sich zur wichtigen Adresse für Informationen zur Globalisierung entwickelt.

Die Redaktion kämpft unermüdlich weiter und sehr engagiert für die publizistische Zukunft der taz.

Die Chefredaktion hat mit großer Tatkraft und unter den durch Corona erheblich erschwerten organisatorischen Bedingungen einen starken Beitrag zur journalistischen Qualität und zur Zukunft der digitalen Transformation geleistet. Die taz wurde und wird gründlich überarbeitet. Wir sind auf dem Weg zur „Wochen-Wochenendausgabe“, die im 30-sten Jahr der Genossenschaft im Herbst 2022 erscheinen wird. Auch den Zugang zur App für die Abonnent:innen werden wir stark erleichtern. Es wird in vielen konstruktiven Projekten an der Umsetzung zur Stärkung und Verbesserung des journalistischen Onlineangebots gearbeitet. Die Onlineproduktion von Texten ist nun seit gut zwei Jahren in den Einzelredaktionen integriert. Das ist durch einen Zuwachs an „Netz-Kreativität“ bemerkbar. Änderungen am Webauftritt und an der App

sind umgesetzte Meilensteine auf dem Weg in die Digitalisierung der taz. Und die Reichweitzahlen weisen deutlich nach oben.

Nach unserem Eindruck konnten und können unsere Chefredakteurinnen Barbara, Ulrike und Katrin sehr gut zusammenarbeiten. Wir benötigen in der Chefredaktion Menschen mit Leidenschaft, Ideen und Kraft – genau das sind die „Chefinnen“. Sie wollen nicht einfach nur machen, was andere probieren, sondern eine Idee für die Zukunft der taz entwickeln – einen taz-Weg aufzeigen und beschreiten.

Wir setzen auf eine erfolgreiche Weiterführung des Wegs in einen neuen linken Journalismus. Die zentralen Merkmale der taz werden auch online herausgestrichen: der taz-eigene raufflustige und unabhängige Blick auf die Welt, Platz für Themen, die keine Lobby haben – fernab vom Mainstream.

Die politische Rendite, die sich die Genoss:innen erhoffen, nämlich das Überleben und Erstarken der taz, verlangt nach kontinuierlichen Verbesserungen für die Zukunft der gedruckten Zeitung als Wochenendausgabe und der digitalen täglichen Ausgabe. Die Redakteur:innen haben den Anspruch, es nicht jedem im Zeitungsgeschäft recht zu machen, aber jeden Tag zu versuchen, es richtig gut zu machen.

## Unterschiedliche Formen der politischen Rendite

Seit Januar 2012 wird der Wochenendausgabe der taz als Beilage die gedruckte Ausgabe der KONTEXT:Wochenzeitung beigelegt. Die Internetzeitung aus Stuttgart ist unabhängig. Sie wird von keinem Wirtschaftsunternehmen oder von Lobbyist:innen finanziert. Getragen wird sie durch Spenden von Bürger:innen – insbesondere aus der Region –, die wissen, dass eine freie Presse das Brot der Demokratie ist. Der taz-Verlag sorgt für Druck und Vertrieb dieser Beilage und übergibt diese an die Leser:innen der taz.

Der Erfolg von Le Monde diplomatique mit ihren publizistischen Ablegern Atlas der Globalisierung und Edition Le Monde diplomatique hat die taz angeregt, neben dem Thema der Globalisierung das Thema Zukunft als weiteren Schwerpunkt publizistisch gesondert aufzubereiten. Seit 2017 steht hierfür die taz FUTURZWEI. Als Herausgeber fungiert Harald Welzer; Chefredakteur ist Peter Unfried. Die Zahl der Abonnent:innen steigt kontinuierlich und – besonders erfreulich – auch wirtschaftlich hat sich die Lage in den letzten drei Jahren stabilisiert. Die Kosten sind nahezu immer vollständig gedeckt.

Aller guten Dinge scheinen auch bei der taz drei zu sein. Spätestens seit 2019 nimmt das Thema Klima einen eigenständigen Raum in allen taz-Pu-

---

# Bericht des Aufsichtsrats über 2021

---

blikationen ein. Dafür hat die taz ihr Klimahub mit regelmäßigen Beiträgen im Netz und im Print. Es geht um nichts Geringeres als um die Zukunft des Planeten, die die Menschheit mit einem immensen Bevölkerungswachstum und einer Vervielfachung des Ausstoßes von erwärmenden Treibhausgasen in den letzten 150 Jahren sowie mit einem beispiellosen Beitrag zum Artensterben gefährdet.

„Vom Wort zur Tat“ heißt der Slogan für die taz Panter Stiftung. Wir begleiten die Entwicklung und Arbeit dieser Stiftung seit ihrer Gründung. Mit der Stiftung wird die Wirkung der taz erweitert und eben auch ihre Haltung, für die sie steht. Seit 2008 bietet die taz Akademie der Panter Stiftung zweimal im Jahr dem journalistischen Nachwuchs die Möglichkeit zur Teilnahme an einem Workshop. Innerhalb von nur vier Tagen formieren sich je zwanzig junge angehende Journalist:innen unter fachlicher Anleitung zu einer Redaktion, stellen sich dem vorgegebenen Thema inhaltlich und formal, schreiben Texte, melden Nachrichten, dichten Titel. Die Verbindung zur taz und zu der Stiftung wird zusätzlich durch internationale Workshops gehalten. Redakteur:innen der taz leiten die Teilnehmer:innen der Workshops an. All das wurde durch Corona stark beeinträchtigt, konnte aber trotzdem online mit irakischen Journalistinnen und einem taz Panter Workshop Afrika fortgesetzt werden. Wir hoffen sehr, dass wir in Zukunft wieder live und vor Ort international ausbilden können.

Gleiches gilt für taz.refugium. Es ist ein Auszeit-Programm für Journalist:innen aus Krisengebieten. Es wird organisiert und finanziert von der taz Panter Stiftung und der Nichtregierungsorganisation Reporter ohne Grenzen. Das Programm richtet sich an Journalist:innen, die aus Krisengebieten berichten oder die selbst bedroht werden. Sie erhalten die Möglichkeit, nach Berlin zu kommen, um Kraft zu tanken, Abstand zu gewinnen, die Gedanken zu sammeln.

Im August 2021 fand außerdem ein Sommercamp mit 40 jungen Teilnehmer\*innen statt, die gemeinsam zehn Forderungen an eine neue Bundesregierung erarbeiteten

Wir Drei rufen zur Werbung von Spenden an die taz Panter Stiftung auf. Jeder Beitrag hilft, solche spannenden und sinnvollen Projekte voranzutreiben und kritischen Journalismus zu stärken.

Das taz lab 2022 fand digital im April mit einem Freiluftanteil vor dem taz-Haus in der Friedrichstraße statt. Das taz lab 2022 war wie auch seine digitale Vorjahresausgabe ein voller Erfolg. Die taz-Community war engagiert wie selten zuvor, was sich allein schon bei der Vielzahl der Beteiligten in den Diskussionen auf Foren und Chats zeigte. Lebendige, kluge Vorträge und engagierte Workshopleitungen

machten das taz lab zu einem Vorreiter digitaler Formate. Diesem Wandel zum hybriden Miteinander waren alle Beteiligten gewachsen. Das macht Mut für die vielen nötigen Neuerungen in der Zukunft.

Wir bedanken uns bei den Mitgliedern des Vorstands für die geleistete engagierte Arbeit. Unser Dank geht an sämtliche Mitarbeiter:innen, die an der taz mitwirken, für ihre hohe Motivation und ihr großes Engagement im Sinne der taz-Idee. Wir bitten weiter genau darum und um nichts weniger für die Zukunft.

Berlin, den 19. Juli 2022

**Der Aufsichtsrat:**

**Nina Schoenian, Jens Pohlmann  
und Hermann-Josef Tenhagen**

**„Unsere Kernaufgabe bleibt, das journalistische Angebot weiter den Aufmerksamkeitsspannen des digitalen Zeitalters anzupassen. Dabei müssen Qualität und zeitgemäße Aufbereitung der journalistischen Inhalte ständig um- und ausgebaut werden.“**

# Anhang zum Jahresabschluss der taz Genossenschaft

Gegenstand der gesetzlichen Prüfung 2021 gem. § 53 GenG

## Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

### Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

#### Firmenname laut Registergericht:

taz, die tageszeitung. Verlagsgenossenschaft eG

#### Firmensitz laut Registergericht:

Berlin

#### Registereintrag:

Genossenschaftsregister

#### Registergericht:

Berlin (Charlottenburg)

#### Register-Nr.:

480

### Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### Bilanzierungs- und

#### Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das erworbene Grundstück wird zu Anschaffungskosten angesetzt. Das im Oktober 2018 fertiggestellte Verlagshaus wird zu Herstellungskosten angesetzt und linear abgeschrieben.

Das weitere Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände, welche sich grundsätzlich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientiert, linear vorgenommen.

Die geleisteten Anzahlungen zur Betriebs- und Geschäftsausstattung im Bau werden zu Anschaffungskosten bewertet. Die Finanzanlagen wurden wie folgt angesetzt und bewertet:

- Anteile an verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten
- Ausleihungen an verbundene Unternehmen zum Nennwert abzüglich eingegangener Tilgungsbeträge
- Anteile an verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten
- Ausleihungen an verbundene Unternehmen zum Nennwert abzüglich eingegangener Tilgungsbeträge

Die Forderungen, die sonstigen Vermögensgegenstände sowie die Guthaben bei Kreditinstituten entsprechen dem Nennwert.

Unter dem Sonderposten für Zuschüsse

sind die Zuschüsse für das fertiggestellte Gebäude passivisch ausgewiesen. Der Sonderposten wird linear auf die Dauer der fünfjährigen Bindungswirkung des Zuschusses erfolgswirksam aufgelöst. Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Unter den Bilanzpositionen für verbundene Unternehmen werden die Vorgänge bilanziert, die die folgenden Unternehmen betreffen: TAZ Verlags- und Vertriebsgesellschaft mbH, contrapress media GmbH, taz Entwicklungs GmbH, taz Treuhand- und Verwaltungs GmbH, sowie die contrapress Satz und Druck GmbH & Co. Neue KG.

Unter den Bilanzpositionen, die nahestehende Unternehmen betreffen, werden die Vorgänge bilanziert, die die taz Entwicklungs GmbH & Co. Medien KG betreffen.

### Angaben zur Bilanz

#### Mitzugehörigkeitsvermerke

Einzelne Sachverhalte können im vorliegenden Gliederungsschema mehreren Bilanzposten zugeordnet werden. Aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit wird dazu folgende Erläuterung gegeben:

Die Forderung gegen verbundene Unternehmen gegenüber der TAZ Verlags- und Vertriebsgesellschaft mbH resultiert im Wesentlichen aus den der GmbH zustehenden Erstattungen aus Umsatzsteuervorauszahlungen, sowie im Rahmen der Saldierung auf dem Verrechnungskonto aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen gegenüber der contrapress Satz und Druck GmbH & Co. Neue KG bestehen ausschließlich aus sonstigen Forderungen.

Die Forderung gegen verbundene Unternehmen an die contrapress media GmbH resultiert im Rahmen der Saldierung auf dem Verrechnungskonto aus sonstigen Verbindlichkeiten im Rahmen der bestehenden Umsatzsteuerorganschaft und aus sonstigen Forderungen und Leistungen für die Holdingtätigkeit.

Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen bestehen im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der taz Entwicklungs GmbH & Co. Medien KG.

### Angaben zu Unternehmensbeziehungen

An den nachfolgend geführten Unternehmen besteht ein Anteilsbesitz von mindestens 20% aller Anteile. Alle unten aufgeführten Jahresergebnisse betreffen bis auf die taz Treuhand- und Verwaltungs GmbH das Jahr 2021, das jeweilige Eigenkapital entspricht dem Stand zum 31.12.2021, bei der taz Treuhand- und Verwaltungs GmbH dem Stand zum 31.12.2020.

#### Einzelheiten bezüglich des Anteilsbesitzes

TAZ Verlags- und Vertriebsgesellschaft mbH, Sitz des Unternehmens Berlin, Höhe des Anteils 100%, letztes Jahresergebnis EUR 104.766,85 Eigenkapital EUR 1.495.228,12

contrapress media GmbH, Sitz des Unternehmens Berlin, Höhe des Anteils 100%, letztes Jahresergebnis EUR 1.415,20 Eigenkapital EUR 142.822,19.

taz Entwicklungs GmbH, Sitz des Unternehmens Berlin, Höhe des Anteils 100%, letztes Jahresergebnis EUR -223,76, Eigenkapital EUR 19.512,30.

taz Treuhand- und Verwaltungs GmbH, Sitz des Unternehmens Berlin, Höhe des Anteils 100%, letztes Jahresergebnis EUR -1.129,17 Eigenkapital EUR 26.431,18.

contrapress Satz und Druck GmbH & Co. Neue KG, Sitz des Unternehmens Berlin, Höhe des Anteils EUR 712.995,68 von EUR 761.824,08 = 93,59%, letztes Jahresergebnis EUR 136.896,49 Eigenkapital EUR 746.806,18.

### Sonstige Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Die Gesellschaft hat drei langfristige Darlehen vergeben, die mit dem Nennbetrag angesetzt wurden:

An die contrapress Satz und Druck GmbH & Co. Neue KG wurde mit Vertrag vom 30.08.2008 ein mit 4% verzinsliches Annuitätendarlehen in Höhe von EUR 1.400.000 vergeben. Es wurde mit Vertrag vom 30.07.2009 um EUR 252.901,92 € erhöht.

Es wird seit Oktober 2008 in monatlichen Raten getilgt und valutiert zum 31.12.2021 mit EUR 710.086,00. Die Laufzeit endet im September 2028. Das Darlehen ist in voller Höhe durch eine Grundschuld auf dem Grundstück der Darlehensnehmerin abgesichert.

Mit Vertrag vom 30.04.2014 wurde ein weiteres mit 2% verzinsliches Annuitätendarlehen in Höhe von EUR 1.000.000,00 an die oben genannte Gesellschaft vergeben. Es wird seit dem 01.05.2015 in monatlichen

Raten von EUR 11.280,87 getilgt. Die Laufzeit endet im April 2023. Es valutiert zum 31.12.2021 mit EUR 177.962,33.

Zudem wurde mit Vertrag vom 30.06.2015 ein mit 2% verzinsliches Annuitätendarlehen in Höhe von ebenfalls EUR 1.000.000,00 an die oben genannte Gesellschaft vergeben. Darlehensbeginn war der 01.08.2015. Es ist ein Jahr tilgungsfrei und wird seit dem 02.08.2016 in monatlichen Raten zu EUR 11.280,87 getilgt. Die Laufzeit endet am 31.07.2024. Es valutiert zum 31.12.2021 mit EUR 340.550,10.

### Angabe zu Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr

Der Betrag der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr beträgt EUR 300.287,30 (Vorjahr: EUR 172.152,19)

### Verlustvortrag

Laut Beschluss der Generalversammlung vom 16.09.2006 werden die gekündigten Genossenschaftsanteile nur noch insoweit an die Genossen ausbezahlt, als sie tatsächlich unter Berücksichtigung von Bilanzverlusten werthaltig sind. Dies entsprach zum 31.12.2020 92,8% des jeweiligen Nominalbetrages. Daraus resultiert bezogen auf alle in 2020 geleisteten Auszahlungen ein Betrag von EUR 13.442,84, der mit dem Verlustvortrag zum 01.01.2021 verrechnet wurde.

### Angabe zu den Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, beträgt EUR 6.499.999,84. Die Absicherung der Verbindlichkeiten erfolgte durch Eintragung von entsprechenden Grundschulden auf das Grundstück Friedrichstraße 21 in 10969 Berlin im Grundbuch des Amtsgerichtes Tem-

pelhof-Kreuzberg von Friedrichstadt, Blätter 3222,3223 sowie 3224, jeweils Abteilung III.

Der Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über 5 Jahre beträgt EUR 4.387.499,79 (Vorjahr: EUR 5.612.499,79), er betrifft Verbindlichkeiten gegenüber den stillen Beteiligungen und gegenüber Kreditinstituten.

### Kapital stille Beteiligungen

Als wesentlichen Finanzierungsbestandteil des fertig gestellten Verlagshauses wurden stille Beteiligungen in Höhe von insgesamt EUR 6.636.500,00 ausschließlich von Mitgliedern eingeworben. Sie haben bei einer Mindestlaufzeit von 5 Jahren eine Mindestverzinsung von 2% und bei einer Mindestlaufzeit von 10 Jahren von 2,5%. Die stillen Gesellschafter nehmen quotal am Gewinn der Gesellschaft teil und haben den qualifizierten Rangrücktritt erklärt. Sie nehmen jedoch nicht am laufenden Verlust teil. Deshalb werden die stillen Beteiligungen unter der Bilanzposition Verbindlichkeiten ausgewiesen.

### Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterung der Erträge und Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung

Bei den Erträgen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung handelt es sich in Betrag und Art im Einzelnen um die zeitanteilige Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen in Höhe von TEUR 671.

### Sonstige Angaben

**Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer**  
Die Genossenschaft verfügt über keine eigenen Mitarbeiter\*innen. Die Verwaltung wird von der Tochtergesellschaft TAZ Verlags- und

Vertriebsgesellschaft mbH, Berlin durchgeführt.

### Treuhandtätigkeit

Die Genossenschaft hält treuhänderisch ein Bankguthaben zum 31.12.2021 in Höhe von TEUR 676 für die Unterstützung der Ruhestandsbezüge ausgewählter Mitarbeiter\*innen der taz-Gruppe, sog. „Marathonfonds“. Die Verbindlichkeit entsteht gegenüber der/dem jeweiligen Mitarbeiter\*in bei Erfüllung der Voraussetzungen und wird als Einmalbetrag in Höhe von maximal TEUR 20 gezahlt.

### Angaben zur Mitgliederentwicklung der Genossenschaft

Die Anzahl der Genossenschaftsmitglieder hat sich während des Geschäftsjahres wie folgt verändert:

	Zahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile
Anfangsbestand 1.1.2021	20.782	41.380
Zugänge	1.193	3.164
Abgänge in 2021	-58	-253
Endbestand	21.917	44.293
Abgänge 31.12.2021/1.1.2022	-188	-370
Anfangsbestand 1.1.2022	21.729	43.921

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr 2021 um EUR 1.316.590,08 erhöht. Die Höhe des Geschäftsanteils beträgt EUR 500.

### Angaben zum zuständigen Prüfungsverband

Zuständiger Prüfungsverband der Genossenschaft ist:  
Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V., Anschrift des Prüfungsverbandes: Wilhelm-Haas-Platz, 63263 Neu-Isenburg

### Angaben zu Geschäftsführung, Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand: Andreas Bull hauptamtlich, bis zum 21.02.2022, Aline Lüllmann hauptamtlich ab dem 21.02.2022, Pascal Beucker, Andreas Marggraf hauptamtlich, Anja Mierel, Anne Fromm.

Aufsichtsrat: Hermann-Josef Tenhagen, Stefanie Urbach bis zum 18.09.2021, Jens Pohlmann, Nina Schönian ab dem 18.09.2021

Die Organe der Gesellschaft erhalten keine Bezüge, Vorschüsse und Kredite wurden ihnen nicht gewährt.

Von den Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu 1 Jahr und über 1 Jahr:

	bis zu 1 Jahr		von über 1 Jahr	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
stille Beteiligungen gegenüber Kreditinstituten	139.000,00	108.500,00	6.497.500,00	6.646.500,00 €
aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen	73.339,87	74.718,44 €	0,00 €	0,00 €
sonstige Verbindlichkeiten	210.533,21	194.062,24 €	0,00 €	0,00 €
<b>gesamt</b>	<b>1.047.873,12</b>	<b>1.169.506,52 €</b>	<b>12.372.499,90</b>	<b>13.146.499,94 €</b>

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die „taz, die tageszeitung. Verlagsgenossenschaft eG“, Berlin

### Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der „taz, die tageszeitung. Verlagsgenossenschaft eG“, Berlin (im Folgenden „Genossenschaft“) bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Genossenschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit § 53 Abs. 2 GenG in Verbindung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grund-

sätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Genossenschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss zu dienen.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die von der Genossenschaft erstellte Mitgliederinfo.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentlich falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Genossenschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen beabsichtigten oder unbeabsichtigten falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Genossenschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit,

sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Genossenschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen beabsichtigten oder unbeabsichtigten falschen Darstellungen ist sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 53 Abs. 2 GenG in Verbindung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher beabsichtigter oder unbeabsichtigter falscher Darstellungen im Jahresabschluss, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungs-

nachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems der Genossenschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Genossenschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizie-

ren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Genossenschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft vermittelt.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Schwerin, 8. Juli 2022  
Genossenschaftsverband –  
Verband der Regionen e.V.

Dobbertin                      Wienandt  
Wirtschaftsprüfer              Wirtschaftsprüfer

# Entwicklung der Konzernbilanz

## Entwicklung der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021 aus den Einzelbilanzen der einbezogenen Unternehmen

	TAZ eG	TAZ Verlag	Entw. KG	Neue KG	Media	Treuhand	E GmbH
<b>AKTIVA</b>							
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>							
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
1. Konzessionen u. ä. Rechte	3,00 €	1.591,00 €	31.813,00 €	933.286,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2. Geschäfts- od. Firmenwert	0,00 €	1,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
3. Einbauten in fremden Grund	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
4. aussteh. Einlagen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	<b>3,00 €</b>	<b>1.592,00 €</b>	<b>31.813,00 €</b>	<b>933.286,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>
<b>II. Sachanlagen</b>							
1. Grundstücke, Gebäude	23.499.823,78 €	3.231.254,15 €	0,00 €	2.182.587,06 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2. Technische Anlagen u. Maschinen	59.174,00 €	14,00 €	0,00 €	181.313,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
3. Andere Anlagen, BuG	541.131,00 €	144.308,51 €	2.767,00 €	180.401,51 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
4. Geleistete Anz. u. Anlagen i. Bau	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	<b>24.100.128,78 €</b>	<b>3.375.576,66 €</b>	<b>2.767,00 €</b>	<b>2.544.301,57 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>							
1. Anteile an verbund. Unternehmen	3.890.820,21 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	10.741,46 €	0,00 €
2. Beteiligungen	87.123,73 €	312,00 €	0,00 €	102,26 €	104,00 €	0,00 €	0,00 €
3. Konsolidierungsausgleichsposten	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
4. Sonstige Ausleihungen	1.228.598,43 €	73.000,00 €	2.000,00 €	16.500,00 €	3.500,00 €	0,00 €	0,00 €
5. Mietvorauszahlungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	<b>5.206.542,37 €</b>	<b>73.312,00 €</b>	<b>2.000,00 €</b>	<b>16.602,26 €</b>	<b>3.604,00 €</b>	<b>10.741,46 €</b>	<b>0,00 €</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>							
<b>I. Vorräte</b>							
1. Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	0,00 €	0,00 €	19.250,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	0,00 €	396.443,52 €	127.825,39 €	5.699,94 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	0,00 €	396.443,52 €	147.075,39 €	5.699,94 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>							
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00 €	1.165.247,22 €	72.098,07 €	3.616,65 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.709.300,94 €	671.658,56 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	14.135,51 €	0,00 €
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsv. besteht	33.753,42 €	0,00 €	365.586,46 €	234.953,13 €	253.443,12 €	0,00 €	59.808,53 €
4. Sonstige Vermögensgegenstände	130.510,01 €	73.749,32 €	99.997,84 €	8.357,19 €	900,48 €	628,78 €	0,00 €
	<b>1.873.564,37 €</b>	<b>1.910.655,10 €</b>	<b>537.682,37 €</b>	<b>246.926,97 €</b>	<b>254.343,60 €</b>	<b>14.764,29 €</b>	<b>59.808,53 €</b>
<b>III. Flüssige Mittel</b>							
	5.075.662,37 €	3.908.505,83 €	449.845,83 €	421.630,90 €	471.671,76 €	1.558,53 €	17.456,21 €
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>							
1. Disagio	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2. Sonstige	0,00 €	19.311,43 €	0,00 €	150.805,96 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	0,00 €	19.311,43 €	0,00 €	150.805,96 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
<b>SUMME</b>	<b>36.255.900,89 €</b>	<b>9.685.396,54 €</b>	<b>1.171.183,59 €</b>	<b>4.319.253,60 €</b>	<b>729.619,36 €</b>	<b>27.064,28 €</b>	<b>77.264,74 €</b>

Die Bilanzen und die GuV der Einzelfirmen waren nicht Bestandteil der Prüfung des Genossenschaftsverbands, außer taz eG & taz Verlag.

	TAZ eG	TAZ Verlag	Entw. KG	Neue KG	Media	Treuhand	E GmbH
<b>PASSIVA</b>							
<b>A. EIGENKAPITAL</b>							
<b>I. Geschäftsguthaben</b>							
1. Geschäftsguthaben verbl. Mitglieder	21.456.481,02 €	3.000.000,00 €	2.397.500,00 €	761.824,08 €	153.387,56 €	25.000,00 €	25.000,00 €
2. Geschäftsguthaben aussch. Mitglieder	441.500,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	<b>21.897.981,02 €</b>	<b>3.000.000,00 €</b>	<b>2.397.500,00 €</b>	<b>761.824,08 €</b>	<b>153.387,56 €</b>	<b>25.000,00 €</b>	<b>25.000,00 €</b>
<b>II. Rücklagen</b>							
1. Konsolidierungsausgleichsposten	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2. Gesetzliche Rücklage	0,00 €	1.800.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
3. Andere Ergebnismrücklagen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	<b>0,00 €</b>	<b>1.800.000,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>
<b>III. Anteile anderer Gesellschafter</b>							
	0,00 €	0,00 €	0,00 €	20.451,69 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
<b>IV. Bilanzgewinn/Bilanzverlust (-)</b>							
1. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	1.116.243,20 €	104.766,85 €	-1.389,40 €	136.896,49 €	1.415,20 €	-1.403,73 €	-223,76 €
2. Gewinn/Verlustvortrag (-)	-1.458.944,67 €	-3.409.538,73 €	-2.293.449,13 €	-151.914,39 €	-11.980,57 €	1.283,27 €	-5.263,94 €
3. Entnahmen aus Rücklagen		0,00 €					
<i>nicht gedeckter Fehlbetrag</i>	<b>-342.701,47 €</b>	<b>-3.304.771,88 €</b>	<b>-2.294.838,53 €</b>	<b>-15.017,90 €</b>	<b>-10.565,37 €</b>	<b>-120,46 €</b>	<b>-5.487,70 €</b>
<b>V. Erh. Anz. auf Genossenschaftskap.</b>							
	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
<b>B. SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGEANTEIL</b>							
	1.225.138,32 €	0,00 €	0,00 €	471.083 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
<b>B. Rückstellungen</b>							
1. Pensionsrückstellungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2. Steuerrückstellungen	0,00 €	239.098,47 €	517.415,27 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
3. Sonstige Rückstellungen	55.110,00 €	1.028.497,93 €	56.086,50 €	219.850,44 €	6.600,00 €	1.000,00 €	950,00 €
	<b>55.110,00 €</b>	<b>1.267.596,40 €</b>	<b>573.501,77 €</b>	<b>219.850,44 €</b>	<b>6.600,00 €</b>	<b>1.000,00 €</b>	<b>950,00 €</b>
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>							
1. Verbindlichkeiten Stille Beteiligungen	6.636.500,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.499.999,94 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	73.339,87 €	911.325,83 €	5.543,89 €	67.567,13 €	6.210,91 €	0,00 €	0,00 €
4. erhaltene Anz. auf Bestellungen	0,00 €	3.429.403,83 €	0,00 €	4.303,15 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00 €	351.274,70 €	0,00 €	1.220.472,79 €	561.891,94 €	1.175,00 €	0,00 €
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs v. besteht	0,00 €	365.586,46 €	471.025,97 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	56.790,00 €
7. Sonstige Verbindlichkeiten	210.533,21 €	1.845.351,20 €	18.450,49 €	1.568.719,22 €	12.094,32 €	9,74 €	12,44 €
	<b>13.420.373,02 €</b>	<b>6.902.942,02 €</b>	<b>495.020,35 €</b>	<b>2.861.062,29 €</b>	<b>580.197,17 €</b>	<b>1.184,74 €</b>	<b>56.802,44 €</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>							
	0,00 €	19.630,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
<b>SUMME</b>	<b>36.255.900,89 €</b>	<b>9.685.396,54 €</b>	<b>1.171.183,59 €</b>	<b>4.319.253,60 €</b>	<b>729.619,36 €</b>	<b>27.064,28 €</b>	<b>77.264,74 €</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung der Einzelfirmen 2021

	TAZ eG	TAZ Verlag	Entw. KG	Neue KG	Media	Treuhand	E GmbH
<b>1. Umsatzerlöse</b>							
Anzeigenerlöse	0,00 €	2.188.155,42 €	95.944,64 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Erlöse Abo	0,00 €	19.343.148,44 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Erlöse Grosso	0,00 €	1.218.646,06 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Erlöse sonst. Vertr.	20.619,01 €	1.054.343,34 €	1.179.770,83 €	409.857,28 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sonst. Erlöse	64.490,04 €	2.899.571,51 €	346.102,20 €	447.909,18 €	592.555,32 €	1.026,00 €	11.987,50 €
Erlöse Reg. Teil	0,00 €	540.486,87 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Erlöse techn. Herst.	0,00 €	3.617.486,69 €	28.800,00 €	4.157.322,19 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Mieteinnahmen	1.062.867,05 €	484.998,10 €	0,00 €	134.005,20 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
<b>2. Gesamtleistung</b>	<b>1.147.976,10 €</b>	<b>31.346.836,43 €</b>	<b>1.650.617,67 €</b>	<b>5.149.093,85 €</b>	<b>592.555,32 €</b>	<b>1.026,00 €</b>	<b>11.987,50 €</b>
<b>3. sonstige betriebliche Erträge</b>							
a) Erträge Auflösung Rückstellungen	238,03 €	27.541,52 €	0,00 €	2.292,66 €	240,14 €	0,00 €	0,00 €
b) Erträge Auflösg. SOPO	0,00 €	0,00 €	0,00 €	44.379,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
c) sonstige Erträge							
Sonstige Erlöse ust-frei	0,00 €	-2.544,44 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
sonst. betriebl. Erträge	2.127.074,93 €	353.522,63 €	0,00 €	48.640,24 €	1.516,01 €	0,00 €	0,00 €
Erlöse Investzulage	671.309,68 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
c) sonstige Erträge	2.798.384,61 €	350.978,19 €	0,00 €	48.640,24 €	1.516,01 €	0,00 €	0,00 €
<b>Summe Erträge und Erlöse</b>	<b>3.946.598,74 €</b>	<b>31.725.356,14 €</b>	<b>1.650.883,67 €</b>	<b>5.244.405,75 €</b>	<b>594.311,47 €</b>	<b>1.026,00 €</b>	<b>11.987,50 €</b>
<b>4. Materialaufwand</b>							
a) Aufwendg. Hilfsstoffe/bezogene Waren							
Agenturen	0,00 €	247.292,68 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Druckkosten	0,00 €	1.974.213,99 €	139.442,60 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
techn. Herstellung	0,00 €	3.968.122,19 €	275.779,85 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
sonst. Aufwendungen	-132,05 €	2.123.197,26 €	61.533,75 €	155.655,10 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	<b>-132,05 €</b>	<b>8.312.826,12 €</b>	<b>476.756,20 €</b>	<b>155.655,10 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>
b) Aufwendungen f. Bez. Leistungen							
Honorare	0,00 €	224.965,22 €	140.554,18 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Fotohonorare	0,00 €	300.384,69 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Texthonorare	0,00 €	2.289.277,11 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Auslagenerstattung	0,00 €	18.468,43 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
sonst. Aufwendungen	0,00 €	296.201,65 €	168.000,00 €	413.638,05 €	66.020,29 €	0,00 €	0,00 €
	<b>0,00 €</b>	<b>3.129.297,10 €</b>	<b>308.554,18 €</b>	<b>413.638,05 €</b>	<b>66.020,29 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>
<b>5. Personalaufwand</b>							
a) Löhne und Gehälter	0,00 €	8.382.481,30 €	192.050,30 €	2.600.249,38 €	382.513,73 €	0,00 €	11.000,00 €
b) Soziale Abgaben	0,00 €	2.063.255,92 €	48.721,88 €	636.555,52 €	102.174,97 €	0,00 €	0,00 €
<b>6. Abschreibungen</b>							
a) auf im- & materielle Vermögensggst. des AV	530.776,90 €	178.818,91 €	18.660,81 €	523.927,66 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
<b>7. Sonstige betriebl. Aufwendungen</b>							
a) ordentliche betriebl. Kosten							
aa) Raumkosten	317.132,78 €	1.057.857,28 €	23.490,05 €	164.092,80 €	13.908,85 €	0,00 €	0,00 €
ab) Versicherungen, Beiträge	28.393,31 €	78.809,22 €	1.621,04 €	23.623,13 €	197,94 €	64,00 €	64,00 €
ac) Reparaturen, Instandhaltung	91.441,66 €	48.054,82 €	1.293,00 €	295.098,70 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
ad) Fahrzeugkosten	0,00 €	2.392,25 €	415,70 €	5.602,13 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
ae) Werbe- und Reisekosten							
Werbekosten	441.872,31 €	1.166.871,41 €	125.242,15 €	1.572,40 €	21.120,79 €	0,00 €	0,00 €
Reisekosten	0,00 €	121.586,70 €	303,08 €	1.839,55 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
af) Kosten der Warenabgabe	0,00 €	5.973.572,50 €	164.557,49 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
ag) verschiedene betriebl. Kosten							
Porto	32.983,03 €	45.249,39 €	5.242,94 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Telefon	0,00 €	40.862,88 €	0,00 €	65.715,16 €	1.500,00 €	0,00 €	0,00 €
Büromaterial	77,82 €	14.910,95 €	1.414,55 €	183,00 €	1.500,00 €	0,00 €	0,00 €
Zeitungen Zeitschriften Bücher	910,80 €	68.306,12 €	1.324,68 €	59,54 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Steuerberatung	33.000,00 €	37.000,00 €	28.248,69 €	13.402,23 €	369,10 €	1.024,72 €	971,97 €
sonst. Beratung	18.290,00 €	486.831,39 €	0,00 €	0,00 €	3.250,00 €	595,00 €	0,00 €
Kosten Geldverkehr	26.792,25 €	37.821,98 €	1.538,39 €	2.695,18 €	342,42 €	117,25 €	175,29 €
sonst. Kosten	1.154.153,25 €	235.935,18 €	239.824,44 €	126.763,35 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	<b>1.266.207,15 €</b>	<b>966.917,89 €</b>	<b>277.593,69 €</b>	<b>208.818,46 €</b>	<b>6.961,52 €</b>	<b>1.736,97 €</b>	<b>1.147,26 €</b>
b) Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	9.284,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
c) Verluste aus Wertminderung	0,00 €	73.509,95 €	0,00 €	2.167,35 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
d) sonst. Aufwendungen gewöhnliche Geschäftstätigkeit	0,00 €	3.305,81 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
8. Erträge aus Beteiligungen	128.135,11 €	4,02 €	0,00 €	0,00 €	1,82 €	0,00 €	0,00 €
9. sonstige Zinsen und Erträge	44.394,31 €	2.913,03 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
10 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	272.223,06 €	33.375,00 €	13.013,50 €	58.883,07 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
<b>11. Ergebnis der Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.171.213,04 €</b>	<b>135.341,01 €</b>	<b>-1.389,40 €</b>	<b>143.398,45 €</b>	<b>1.415,20 €</b>	<b>-774,97 €</b>	<b>-223,76 €</b>
<b>12. sonstige Steuern</b>	54.969,84 €	3.928,16 €	0,00 €	6.501,96 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
<b>13. Jahresergebnis</b>	<b>1.116.243,20 €</b>	<b>104.766,85 €</b>	<b>-1.389,40 €</b>	<b>136.896,49 €</b>	<b>1.415,20 €</b>	<b>-1.403,73 €</b>	<b>-223,76 €</b>

# der ANTRAG



ALS WIR UNS TRAFEN MOCHTE ICH DICH GLEICH



UND DAS HAT SICH AUCH NIE WIEDER GEÄNDERT

ICH HAB VIEL NACHGEDACHT, AUCH DARÜBER WAS DIR IM LEBEN WICHTIG IST



KENNEN SIE AUCH SO JEMANDEN?

DANN IST ES VIELLEICHT ZEIT FÜR EINEN ANTRAG





### Pesto di Limone

Wunderbar sommerlicher Geschmack für Pasta und Fischgerichte. Geeignet für Nudelsoupen, Zitronenhähnchen, Meerestiere. Gut zum Abschmecken von Marinaden und Salatdressings. Gibt wie die marokkanische Salzzitrone orientalischen Gerichten das typische Aroma mit einer gewissen Säure.

Zutaten: Zitronen, Olivenöl, Ursalz, Senf gelb, weißer Pfeffer, deutscher Rübenzucker, Kurkuma.

**Inhalt: 96 g / Artikel-Nr. 11389 / 6,00 EUR**



Der Erzeuger bewirtschaftet seine Olivenhaine seit 1995 nach den Bedingungen des biologisch organischen Anbauverfahrens.

### Bio-Olivenöl Extra Nativ

Olivenöl aus Methoni, einem Ort in der Region Messinien bei Kalamata auf der griechischen Halbinsel Peloponnes. Es handelt sich um ein sogenanntes Agouro-Öl, das aus der ersten Frühernte gewonnen und als das beste Öl überhaupt gehandelt wird. Direkt am Tag der Ernte werden die Oliven in die Ölmühle gebracht. Dadurch hat das Olivenöl eine besonders gute Qualität und einen herausragenden Geschmack. Kühl und dunkel gelagert ca. 18 Monate haltbar.

**Inhalt: 500 ml  
Artikel-Nr. 12768 / 11,90 EUR**



Den passenden Wein finden Sie auch bei uns:  
[www.taz.de/shop](http://www.taz.de/shop)

## tazlese-Weinregale

Die tazlese-Weinregale werden in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung aus ausrangierten Weinkisten von Winzern aus der Pfalz hergestellt. Die Kisten werden in Einzelteile zerlegt, neu zugesägt, mit dem tazlese-Logo versehen, geschliffen, neu zusammengefügt und dann mit Leinöl bestrichen. Jede Kiste ist ein Unikat. Man kann bis zu 5 Weinflaschen mit einem Durchmesser von knapp 8 cm in das Regal stellen, in die untere Etage hängt man 5 Weingläser.

**Maße: B 41 cm, H 36 cm, T 11 cm  
Artikel-Nr. 12024 / 30,00 EUR**



### Mee(h)r Salz Nr. 3

Sal Marinho (Meersalz aus Portugal), mit Rosenblüten und Chili aus kontrolliert biologischem Anbau. Duftend, sinnlich und feurig zugleich. Für Gemüsegerichte, kurzgebratenes Lammfilet oder Couscous.

**Inhalt: 115 g  
Artikel-Nr. 12784 / 7,50 EUR**

Aus kontrolliert biologischem Anbau  
**Vegan**



### Feigensenf

Dieser grobe süße Senf kann als Aufstrich gegessen sowie mit verschiedenen Sorten Käse und Wurst kombiniert werden.

Zutaten: Feigencornfit 60 % (Feigen, Rohrzucker), Wasser, Senfsaat, Essig (aus Alkohol, 14 % Säure), Meersalz.

**Inhalt: 140 g  
Artikel-Nr. 12779 / 5,90 EUR**

**10% Rabatt**  
für taz-Genoss\*innen